

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

24. Jahrgang.

N^o 229.

Erscheint jeden Sonntag Abends 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 R. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 1. Oktober.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Einladung zum Abonnement.

Indem wir das geehrte Publikum Freibergs sowie der näheren und weiteren Umgebung zum Abonnement auf den

„Freiberger Anzeiger und Tageblatt“

pro viertes Quartal 1882 höflichst einzuladen uns erlauben, bitten wir, besonders die auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung resp. verspätete Lieferung vermieden wird. — Nach wie vor werden wir bemüht sein, den Inhalt unserer Zeitung möglichst mannigfaltig, gebiegen und interessant zu gestalten. Außer der Besprechung wichtiger Fragen in Leitartikeln finden die politischen Ereignisse des In- und Auslandes in gedrängter Kürze und Uebersichtlichkeit die ihnen gebührende Erwähnung. Bei wichtigeren Vorkommnissen geben wir sofort Kunde durch telegraphische Depeschen. — Unsere lokalen Nachrichten beschränken sich nicht nur auf die täglichen Vorkommnisse, sondern beschäftigen sich auch mit städtischen Fragen und mit den vielen in unserer Stadt bestehenden Vereinen. Bei den Nachrichten aus dem Königreich Sachsen sollen hauptsächlich die Ortschaften des Landgerichts- und amthauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg, sowie insbesondere die des Erzgebirges Berücksichtigung finden. Regelmäßig erscheinen auch die Schwurgerichts- und sonstigen Verhandlungen beim Landgericht Freiberg, und werden dieselben, je nach ihrem Interesse für die Deffentlichkeit, in größerem oder geringerem Umfange geliefert.

Um auch den unterhaltenden Theil unseres Blattes möglichst interessant und mannigfaltig zu gestalten, bringt das tägliche Feuilleton nur gebiegene Novitäten anerkannt tüchtiger Schriftsteller. Der **Sonntagsbeilage** wird auch ferner die **Obst- und Gartenbau-Zeitung** beigegeben; ebenso werden die **Preisräthsel** fortgesetzt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark 25 Pf. Inserate, pro gespaltene Zeile 15 Pfennige, finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten entgegen, außerdem folgende Ausgabestellen:

In Freiberg: die Expedition, Rinnengasse 96A,
August Jäckel, Meißnergasse,
Oswald Heinemann, Annabergerstraße,
B. Heyden, Ecke der äußeren Bahnhofsstraße,
Gustav Weidauer (früher Reuber & Engelschall Nachf.), Erbischstraße,
R. Kreiekemeier, Obermarkt,

Theodor Stölzner, Weingasse und kleine Borngasse,
Fr. W. Werner, Reugasse.

Auswärts:
Ernst Helbig jun., Kaufmann in Erbsdorf, für
Brand, Erbsdorf, Linda, St. Michaelis,
Eduard Hutzsch, Einnehmer in Oberlangenan, für
Ober- u. Niederlangenan u. Kleinhartmannsdorf,

Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in Halsbrüde,
für Halsbrüde, Conradsdorf, Krumpenhennersdorf,
Sand und Luttendorf,

Eduard Scheinert, Schnittwaarenhändler in Langhennersdorf, für Langhennersdorf und Seifersdorf,
Franz August Böhme, Restaurateur in Weißensborn, für Weißensborn.

Die Redaktion und Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

Die Woche.

Der Herbst beginnt mit aller Macht in's Land zu ziehen! Die vergangene Woche brachte uns Tag- und Nachtgleiche und die Bäume färben ihr Laub, das hin und wieder der Wind schon herabweht. Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie alljährlich, ihren Herbstaufenthalt in Baden-Baden aufgeschlagen, wo am Sonnabend das 72. Wiegenfest der hohen Frau im trauten Familienkreise gefeiert wurde. Nur in der Politik merkt man nicht die mindeste Aenderung, da herrscht noch vollständige Stille, da tönen noch fort und fort die alten Klagen. Voran stehen die Lamento's über die sozialen Schäden unserer Zeit. Sie alle aber lassen sich ohne Ausnahme auf den einen Punkt zurückführen, daß die Zunahme der Bevölkerung unseres Reiches die Menschen immer näher rückt und dem Einzelnen Luft und Licht in höherem Grade beengt, als mit der ungehemmten Entfaltung der Kräfte verträglich ist. Wer den Dingen bis auf den Grund zu gehen beliebt, wird immer und überall, wo eine Klage über unsere soziale Lage laut wird, an diesem Punkte anlangen, über den er gar nicht hinweg kann. Wir klagen über die im Großen und Ganzen wenig befriedigende Lage unserer Arbeiterbevölkerung — es sind aber mehr Hände da, als wir nothwendig haben. Wir klagen über den immer heftiger und schärfer werdenden Konkurrenzkampf — die Ausdehnung unsers Absatzgebietes kann aber unmöglich Schritt halten mit der durch die alljährlich zunehmenden Arbeitskräfte fortbauend vermehrten Produktion. Wir klagen über die verhältnismäßige Armuth unseres Landes — aber alljährlich müssen wir Millionen aufwenden, um mit unserem Schul- und Erziehungswesen den Amerikaner Tausende willkommener Arbeitskräfte heranzubilden. Wir klagen über den vermehrten Andrang zu den sogenannten höheren Ständen, der mit der Zeit ein gebildetes Proletariat schaffen muß — in dem durch die dichte Bevölkerung erzeugten verfeinerten Kulturleben findet aber naturgemäß ein viel stärkerer Andrang zu diesen Ständen statt, als da, wo noch Raum für alle möglichen Arbeiten vorhanden ist und darum auch der gewöhnliche Arbeiter, weil gesucht, mehr geschätzt wird. Wir klagen über den immer mehr zunehmenden Luxus — wo der Arbeitsmarkt überfüllt ist, müssen dem Publikum immer neue Bedürfnisse abgelauscht und damit auch wiederum neue Bedürfnisse geweckt werden. Wir klagen über den sich immer weiter ausbreitenden Klassenhaß — wo ein verfeinertes Kulturleben dem Besitzlosen größere Schranken auferlegt, als da, wo die Ver-

hältnisse noch ursprünglicher und freier sind, muß solcher Haß sich einstellen. Und so ließen sich die vielen Schattenseiten unseres modernen Lebens fast alle auf den einen Umstand zurückführen, daß uns in Deutschland Raum fehlt, auf welchem der Zuwachs unserer Bevölkerung sich nähren kann und die frischen Kräfte, welche sich einen anderen Raum zu ihrer Bewahrung aussuchen wollen, unserem Volke für immer verloren gehen, nachdem sie hier auf Kosten unseres Rationalwohlstandes ausgebildet worden sind. Gegen solche Thatsachen kann die Theorie mit ihrem Einwand, es existire in Deutschland keine Ueberbevölkerung, nichts ausrichten. Es kommt gar nicht auf eine akademische Erörterung des Begriffes „Ueberbevölkerung“ an, sondern darauf, daß in unseren Bevölkerungsverhältnissen ganz unzweideutig und unverkennbar die Symptome ungesunder Zustände hervortreten. Somit kommen wir über die Frage der Erwerbung von Kolonien für unser Reich nicht mehr hinaus, so ungern die maßgebenden Kreise an sie heranzutreten scheinen. Sie ist in Wirklichkeit die brennendste Frage: die Frage unseres täglichen Brotes!

In Oesterreich haben in vergangener Woche die Landtage Cisleithaniens ihre Thätigkeit wieder eröffnet und sie werden dazu beitragen, das Bild der inneren Situation zu ergänzen und zu illustriren. Die Czechen in Böhmen haben Aussicht auf einen neuen Erfolg; die czechische Universitäts in Prag soll, wie die Regierungsvorlage es beantragt, mit einer Virilstimme ausgestattet werden. Wenn die Czechen in dieser neuen Errungenschaft eine Fundirung der slavischen Zukunft sehen, so soll ihnen die Freude daran nicht verkümmert werden. Die Landtage in den Alpenländern beschäftigen sich pflichtgemäß mit der Noth, welche über weite Kreise des Alpengebietes hereingebrochen ist. Der Kaiser hat vorläufig 700 000 Gulden Staatshilfe bewilligt und nach Bedarf weitere Hilfe zugesagt. Im Landtage zu Laibach vertreiben sich die Slovenen ihre Zeit damit, den deutschen Schulverein zum Gegenstand der heftigsten Angriffe zu machen. Man macht demselben den Vorwurf, daß seine Wirksamkeit eine germanisatorische Tendenz verfolge. In den Köpfen der Slovenen scheint eine große Begriffsverwirrung zu herrschen. Man klagte eine große Begriffsverwirrung zu herrschen. Man klagte von slovenischer oder ungarischer Seite sonst über die Germanisations-Bestrebungen des Staates und t. w. hatte insofern einen Sinn, als der Staat wirklich nicht gewaltig die Sprache einer Nationalität unterdrücken soll. Aber es wird doch hoffentlich in Oesterreich noch erlaubt sein, daß man auf privatem Wege für die Erhaltung und Ver-

breitung der deutschen Sprache thätig ist. Nach den Anschauungen der Slovenen müßte man es überhaupt verbieten, daß in einem Lande, wo Slaven wohnen, deutsch gelehrt werde. Der Zweck des deutschen Schulvereins ist allerdings ein germanisatorischer; zu diesem Zwecke wurde er ja in's Leben gerufen. Nach den Anschauungen der Slovenen ist auch das Deutschsprechen bereits als Hochverrath zu betrachten. Und dabei predigt man den Deutsch-Oesterreichern Geduld und Veröhnung!

Das Stillleben der inneren französischen Politik scheint jetzt am längsten gedauert zu haben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht Frankreich vor einer neuen Krise, welcher vielleicht das gambettistische gefärbte Kabinett Duclerc zum Opfer fallen könnte. Wie sich nämlich die „Nat.-Ztg.“ von ihrem gewöhnlich sehr gut unterrichteten Pariser Korrespondenten berichten läßt, sind unter den republikanischen Fraktionen der französischen Deputirtenkammer, welche nicht der Fahne Gambetta's folgen, Abmachungen im Gange, die darauf hinzielen, ein neues Kabinett unter dem jetzigen Kammerpräsidenten Brisson zu bilden. In demselben sollen auch die Ultraradikalen vertreten sein und hat Herr Clemenceau, der Führer derselben, dem projektirten neuen Kabinett seine kräftige Unterstützung versprochen. Herr Duclerc hat augenscheinlich diesen Sturm gegen sich durch seine jüngsten Aeußerungen, welche eine Auflösung der Deputirtenkammer in Aussicht stellten, heraufbeschwoeren und es fragt sich sehr, ob das noch gar nicht feste jetzige französische Kabinett diesem parlamentarischen Ansturm widerstehen können. Auch kommt das Kabinett zu keinem Entschluß, ob es in der egyptischen Frage auf England einwirken soll, oder nicht. Es schwankt so lange unschlüssig hin und her, bis ein fait accompli seine Einsprache überflüssig machen wird. Als Zeitpunkt des Zusammentrettes der französischen Kammern wurden der 10. Oktober und der 6. November genannt, doch soll nach neueren Nachrichten der letztere Termin als sicher zu betrachten sein. — In Tunis ist die Ruhe noch nicht gänzlich hergestellt. Bei Kairuan wurde die französische topographische Mission, die im Süden von Tunis Messungen u. s. w. vornehmen soll, nebst der sie eskortirenden 60 Mann starken Reiterabtheilung von 400 Marodeurs angegriffen. In dem sich entspinrenden Gefechte verlor die französische Eskorte 7 Mann an Verwundeten, außerdem fiel ihr Kommandeur; die Marodeurs dagegen sollen ca. 80 Mann an Todten und Verwundeten eingebüßt haben.

Ueber die Absichten der englischen Regierung in Bezug auf Ägypten hat uns die vergangene Woche in keiner Weise aufgeklärt. Die widerspruchsvollen Nachrichten der dortigen Blätter beweisen nur, daß man in England selbst sich noch im Unklaren befindet. Es verlohnt daher nicht, den Ausführungen der „Times“ und anderer Organe eingehendere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Von größerer Bedeutung ist sicherlich die am Sonnabend erfolgte Rückkehr des deutschen Botschafters Grafen Münster nach London, der beim Fürsten Bismarck in Varzin zum Besuch war und unzweifelhaft die bündigsten Instruktionen mitgenommen hat. In London betont man zwar fortwährend die Uneigennützigkeit der Regierung und hohe Beamte, wie z. B. der Generalpostmeister Fawcett, erklären in ihren Wahlreden, die Regierung verfolge keine selbststündigen Zwecke, ihre Haupt Sorge sei darauf gerichtet, dem ägyptischen Volke das beste Regime und ein möglichst großes Maß von Freiheiten zu sichern. Das klingt recht schön, aber etwas jesuitisch. Vielleicht ist England der Meinung, die eigene Regierung sei die beste und gewähre das möglichst große Maß an Freiheit.

In den höheren russischen Regierungsregionen herrscht jetzt gutes Wetter, welches durch den günstigen Verlauf der Moskauer Kaiserreise hervorgerufen wurde. Der ungeheure Jubel, der dem Kaiserpaar in Moskau entgegenbrachte, hat von Neuem die tiefe Anhänglichkeit darzulegen, welche besonders die niederen Schichten des russischen Volkes dem Czarenhause entgegenbringen. Diese Wahrnehmung soll auch das noch immer bedrückte Gemüth Alexanders III. wieder aufgerichtet haben. Die Freude über den Erfolg dieses neuesten Auftretens des Czaren spricht sich auch in den Neußerungen der liberalen russischen Presse aus, aber die Freude wird etwas getrübt durch den gleichzeitigen Erlaß des neuen Preßreglements, dessen zum Theil rigorose Bestimmungen die russische Presse noch mehr tnebeln, als bisher.

Die Türken verstehen zum bösen Spiel gute Miene zu machen. Es ist gewissermaßen ein offenes Geheimniß, daß Arabi mit der Inszenierung der Rebellion nicht ohne Wissen und Willen des Sultans handelte. Noch 14 Tage vor der Niederlage von Tel-el-Kebir soll ihm der Großherr aller Türken geschrieben haben, er möge sich unterwerfen, die Türkei mache dann mit ihm gemeinschaftliche Sache gegen England. Trotzdem fahren die türkischen Staatsmänner fort, ihr Verhältniß zu England als ein höchst cordiales darzustellen. Eine in diesem Sinne lautende Note ging vor wenigen Tagen von Konstantinopel nach London. Die Pforte spricht darin der englischen Regierung für die Wiederherstellung der Ordnung in Ägypten ihren Dank aus und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Freundschaftsbande zwischen der Türkei und England sich immer enger knüpfen werden. (!) Lord Granville beauftragte darauf den Botschafter Lord Dufferin, der Pforte die Genugthuung der englischen Regierung über die in der Note enthaltenen Versicherungen ihrer Freundschaft auszudrücken. Schein, nichts als Schein!

Der Vizekönig von Ägypten ist wieder nach der Residenz Kairo zurückgekehrt, um dort sein Herrscheramt von Neuem zu üben. Zunächst gilt es, die Gerichtshöfe zur Aburtheilung der Rebellen einzusetzen, weshalb bereits drei Dekrete erlassen sind. Sodann steht augenblicklich die Frage der Rückkehr der englischen Truppen im Vordergrund. Wie es heißt, beabsichtigt England 12 000 Mann in Ägypten stehen zu lassen, die übrigen Mannschaften aber nach der Heimath zu dirigiren. Am Donnerstage der vergangenen Woche sollte vom Bahnhof in Kairo ein Munitionstransport abgehen, als plötzlich eine fürchterliche Pulverexplosion erfolgte, durch welche fast sämtliche Vorräthe des Kommissariats der Artillerie zerstört worden. Erst nahm man an, die Explosion sei infolge der großen Hitze entstanden; spätere Meldungen widersprechen jedoch

dieser Annahme und behaupten, daß das Unglück durch ruchlose Hand hervorgerufen worden sei, weil Eisenbahnbeamte gesehen haben wollen, wie die Wagen von zwei verschiedenen Eisenbahnlinien zu gleicher Zeit in Brand gerieten. Auch wurden nach der ersten Explosion zwei Araber in dem Moment festgenommen, wo sie an einigen Wagen Feuer anlegen wollten, ein dritter Araber entkam. Die Zahl der getödteten Personen wird in dieser Darstellung nur auf 5, diejenige der Verwundeten auf 20 angegeben. Der Personenbahnhof ist vom Feuer verschont geblieben, aber sämtliche Waarenmagazine, welche Lebensmittel für die Armee auf 10 Tage enthielten, sowie gegen hundert Wagen mit Munition sind zerstört.

Tageschau.

Freiberg, den 30. Septbr.

Von allen Seiten wird bestätigt, daß der geheime Legationsrath Lothar Bucher aus dem auswärtigen Amte des deutschen Reichs ausscheiden wird. Die „Nationalzeitung“ sagt diesbezüglich: „Die definitive Gestaltung des auswärtigen Amtes scheint nur noch die Frage einer Anzahl von Tagen zu sein und ohne irgend in die Verhältnisse eingeweiht zu sein, kann man sich denken, daß die Situation etwas Schiefes erhält, wenn Bucher, welcher den Grafen Jagfeld in die Diplomatie einführte, nunmehr von seinem ausgezeichneten Schüler Instruktionen zu empfangen hat. Dagegen glauben wir, die Person nicht akzeptiren zu sollen, welche in der Annäherung an England, die sich vollzieht und in Zukunft voraussichtlich noch weitere Dimensionen annehmen mag, einen Grund für das Ausscheiden Bucher's sehen will.“ — Prinz Heinrich wird heute Abend Potsdam verlassen und sich nach Kiel begeben, um von dort, wie es heißt, bereits am anderen Morgen seine anderthalbjährige Seereise nach Westindien anzutreten. — Die Minister v. Puttkamer und v. Bötticher sind nach Varzin abgereist. Es versteht sich wohl von selbst, daß bei diesen Zusammenkünften vorzugsweise von der Einberufung des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages sowie von den Vorlagen für beide Körperschaften die Rede sein dürfte. Uebrigens erklärt die „Br. Ztg.“ von einer früheren Einberufung des Reichstages als Ende November nichts gehört zu haben; das Gerücht sei wohl nur daraus entstanden, daß es neuerdings wieder heißt, es sollte dem Reichstag außer dem nächstjährigen Budget auch das für 1883/84 alsbald vorgelegt werden. In wie weit dies begründet ist, vermag das genannte Blatt nicht zu sagen. — Die Gerüchte über das Eingehen der „Prov.-Korresp.“ sind gutem Vernehmen nach darauf zurückzuführen, daß unter den Ministern Erwägungen stattfanden, ob es gerathener wäre, das Blatt nicht mehr allwöchentlich erscheinen zu lassen, sondern nur dann, wenn eine halbamtliche Aeußerung in wichtigen Fragen wünschenswerth erscheint.

Aus Oesterreich kommen Nachrichten über den Niedergang eines Wolfenbruchs bei Markersdorf und Ebersdorf unweit Teschen am vorigen Donnerstage. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Vom Ebersbach wurden 4 Brücken und 10 Stege weggerissen. Die Bewohner mußten sich flüchten; das Wasser stand eine Elle hoch in den Häusern. Der Polzenfluß ist höher als bei dem letzten Wolfenbruche. — Der Brückeneinsturz bei Esseg hat den Eisenbahntreibern die Veranlassung zur Untersuchung verschiedener Bahnobjekte gegeben, und wie nothwendig solche Erhebungen waren, geht aus der Thatsache hervor, daß die Einstellung des Verkehrs über die Kettenbrücke der Verbindungsbahn bei Wien (welche über den Donaukanal führt) bevorsteht. Die vier Bahngesellschaften, welche zusammen Eigentümer der Wiener Verbindungsbahn sind, haben nun eine Enquete von Ingenieuren einberufen und derselben die Frage vorgelegt, ob die Kettenbrücke über den Donaukanal überhaupt noch reparaturfähig sei, oder ob die Brücke abgetragen werden müsse. Jedenfalls werden jetzt die geeigneten Vorkehrungen

getroffen, um einer abermaligen Bahn-Katastrophe vorzubeugen.

Aus Frankreich meldet man: Die am 28. d. unter Beihilfe der Polizei erfolgte Beschlagnahme einer von Schwestern von Saint-Vincent-le-Paul geleiteten Kommunalsschule giebt den klerikalen Blättern neue Veranlassung und Stoff zu leidenschaftlichen Angriffen und Anklagen gegen die Regierung. Nach einer offiziellen Note der Agence Havas sind jedoch alle klerikalerseits hierbei behaupteten thatsächlichsten Verhältnisse betreffs des Eigentums des Schulgrundstücks unrichtig. Letzteres gehört vielmehr der öffentlichen Wohlthätigkeitspflege, und ist das Vorgehen des Seinepräfecten sonach juristisch unanfechtbar. — Der König von Griechenland, welcher vor einigen Tagen mit seiner Gemahlin in Paris eintraf, empfing den Besuch des Ministerpräsidenten Duclerc, welcher über eine Stunde bei dem Könige verweilte. Gestern machte der König auf dem auswärtigen Amte einen längeren Besuch. Die griechischen Majestäten verließen gestern Abend Paris, um sich nach Stuttgart zum Besuch der Großfürstin Vera, und sodann nach Gmunden zum Herzog von Cumberland zu begeben.

Zwischen russischen und englischen Blättern ist gegenwärtig ein Federkrieg ausgebrochen. Die Londoner „Morning-Post“ machte kürzlich der russischen Regierung den Vorwurf, die englische Herrschaft in Indien untergraben zu wollen. Darauf antwortet das „Journal de St. Petersbourg“: Rußland verdient solche Insinuation nicht. Man soll nur Rußland ganz einfach, wie jede andere Macht für fähig halten, seine Interessen zu begreifen und für entschlossen, diese zu entwickeln und zu verteidigen, wie jede andere Nation. Steht sich die „Morning-Post“ auf diesen Boden, so muß sie zugeben, Rußland kann absolut Nichts gewinnen, wenn Indien der aufgklärten englischen Herrschaft entzogen würde, um in hindomuselmännische Barbarei und Anarchie zurückzufallen. Das hieße offenbar nicht nur Englands zivilisatorisches Werk in Asien vernichten, sondern auch dasjenige total auf's Spiel setzen, welches Rußland im nördlichen Theil dieses großen Continents zu fällt und um zu diesem, seinen eigenen Interessen direkt entgegenlaufenden Resultate zu gelangen, mühte Rußland sich den Gefahren und den Opfern eines über alle Länder und Meere der Erdoberfläche hinwegziehenden Krieges mit einer der größten Mächte der Welt aussetzen. Wir sind überzeugt, die „Morning-Post“ selbst würde, wenn sie eine russische Zeitung wäre, eine solche Politik für vollkommen sinnlos halten. Eben so unbegründet sind ihre kommerziellen Jeremiaden, wie der gesunde Sinn ohne Voreingenommenheit von selbst begreift. Das Journal zählt hierfür einfache schlagende Gründe auf und schließt: Es ist peinlich, solche elementare Wahrheiten wiederholen zu müssen. Sie werden freilich die „Morning-Post“ nicht überzeugen; so bleibt uns nur übrig, an den guten und praktischen Sinn des englischen Volkes zu appelliren, um solche gehässige Absurditäten abzuurtheilen.

Aus Ägypten wird über die Pulverexplosion auf dem Bahnhofe in Kairo gemeldet: Mit kurzen Unterbrechungen hielten die Explosionen am Donnerstage ziemlich 3 Stunden an. Des Feuers auf dem Bahnhofe wurde man erst gegen 9 Uhr Abends Herr, der verursachte Schaden wird auf mehrere hundert tausend Pfund Sterling angeschlagen. Die Eisenbahnbeamten halten die Feuersbrunst für das Werk von Brandstiftern, weil sie die Wagen von zwei verschiedenen Eisenbahnlinien zu gleicher Zeit in Brand gerathen sahen. Auch wurden nach der ersten Explosion zwei Araber in dem Moment festgenommen, wo sie an einigen Wagen Feuer anlegen wollten, ein dritter Araber entkam. Die Zahl der getödteten Personen wird auf 5, diejenige der Verwundeten auf 20 angegeben. Der Personen-Bahnhof ist vom Feuer verschont geblieben, aber sämtliche Waarenmagazine, welche Lebensmittel für die Armee auf 10 Tage enthielten, sowie gegen hundert Wagen mit Munition sind zerstört.

In der Brandung des Lebens.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(48. Fortsetzung.)

Die Komtesse sah regungslos, wie erstarrt von dem jähen Wechsel der Dinge, sie schien momentan alle Besinnung verloren zu haben, und es durchaus nicht fassen zu können, wo ihr Begleiter geblieben und wie der Graf so plötzlich an ihrer Seite auftauchen konnte. War denn Alles nur ein Traum gewesen, und sie nun erst wieder erwacht zur nüchternen Wirklichkeit?

Plötzlich richtete sie sich auf, ihre alte Energie schien zurückzukehren. Sie legte ihre Hand auf des Grafen Arm und fragte mit Anstrengung: „Onkel! wie kommst Du hierher? — Gib mir Antwort, unumwundene Wahrheit.“

„Recht gern, ma chère!“ versetzte der Graf, mit einem sarkastischen Blick auf die gegenüberstehende Pforte, der es offenbar recht unbehaglich zu Muth war. „Als wir Deine Abwesenheit bemerkten, hofften wir Dich selbstverständlich am Bahnhof zu finden, da wir Dich unmöglich als einen verlorenen Gegenstand bei der Polizei anmelden konnten. Du warst nicht dort und wir reisten, irgend eine Caprice voraussetzend, ohne Dich ab. Auf jener ersten Station blickte ich, wie ich versichern kann, ganz zufällig aus dem Fenster und bemerkte die Person dort, welche sehr unvorsichtig ihren Schleier zurückgeschlagen, auf dem Byron stehen. Das Uebrige magst Du selber Dir zusammenreimen, ma chère! — Die Gelegenheit, denke ich, war zu günstig, um eine kleine Ueberraschung nicht zu riskiren.“

Die Komtesse lehnte sich in die Ecke zurück und überließ sich ihren Betrachtungen, die eben nicht angenehmer Art sein mochten, während Kosi sich ebenfalls schen in einen Winkel zurückzog. So wurde schweigend die nächste Station erreicht.

„Du wirst die Güte haben, mir jetzt zum Onkel Kurt zu folgen, liebe Angelika!“ sagte der Graf sehr liebenswürdig, „es möchte sich für die Komtesse Landenberg doch nicht ziemen, — mit ihrer Pofe in einem Raum zusammen die Reise fortzusetzen!“

„Ich danke, Oheim! — ziehe es aber vor, hierzubleiben.“

„Bitte, kein Aufsehen, ma chère!“ flüsterte er ihr zu.

„Ich gebe Dir die Mahnung zurück, Oheim!“ versetzte sie kalt.

Der Graf überlegte einen Augenblick, dann schrieb er rasch einige Zeilen auf eine Karte, rief den Schaffner und übergab ihm die Karte mit der Weisung, dieselbe dem Herrn Grafen von Landenberg, mittleres Koupee 1. Klasse, sogleich einzuhändigen.

„Du willst also Schachmann spielen, Onkel Egbert?“ bemerkte Angelika mit beißendem Spott.

„Es sieht so aus, mein Kind!“ erwiderte er trocken.

„Und wohin werde ich eskortirt, wenn einer Gefangenen die Frage erlaubt ist?“

„Nach dem Stammschloß Deiner Ahnen, wo die hohen Vorzüge der Geburt angeht, der Gallerie Deiner Vorjahren jedenfalls deutlicher Dir zum Bewußtsein kommen dürften, als draußen im alltäglichen Treiben der Welt, welches nur beflissen ist, zu nivelliren.“

Angelika schauderte zusammen, Schloß Landenberg war seiner Besitzter halber ihr stets ein Ort des Schreckens gewesen. Und doch — was wollte, was konnte man Uebles ihr zufügen, wenn ihr Geist stark genug blieb, die Situation zu beherrschen und ihre Widerstandskraft sich ungeboren behauptete?

Es war ein Glück, daß sie keine Ahnung von Bernecks Schicksal hatte und den Glauben festhielt, daß er ihrer Spur folgen werde, um sie auf's Neue aus den Händen ihrer Gegner zu befreien.

Die Reise wurde indessen mit Kourierzügen fortgesetzt,

und nur so viel gerastet, als zur Erholung nothwendig erachtet wurde.

Auf der letzten Station hielt die Equipage des Grafen Kurt, welche telegraphisch herbeordert worden, und hier erst trat Angelika zum ersten Male wieder dem Majoratsherrn persönlich entgegen, welcher sie kalt und vornehm begrüßte und ohne eine Silbe weiter an sie zu richten, im Fond des Wagens Platz nahm. Schweigend, doch mit stolzer erhobenem Haupte ließ die Komtesse an seiner Seite sich nieder, während Graf Wildhagen den Rücksiß einnahm und Kosi mit dem Lakaienitz vorlieb nehmen mußte.

Auf Schloß Landenberg angekommen, wurden der Komtesse mehrere Zimmer zur Verfügung gestellt, welche sämtlich mit des Majoratsherrn Gemächern in so enger Verbindung standen, daß dieselben eine Flucht bildeten und nur einen Haupteingang besaßen, eine Entweichung somit gänzlich unmöglich machten. Da nun auch Kosi von ihr getrennt wurde und ein fremdes Kammermädchen ihre Bedienung übernahm, so war Angelika jetzt vollständig eine Gefangene, von jeglichem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten.

Als sie diese Ueberzeugung ganz erfaßte, da verließ sie zum ersten Male der Muth, die stolze Zuversicht, sie barg ihr Haupt in den Kissen und weinte Thränen tieffter Verzweiflung, da sie es fühlte und wußte, daß sie diesen goldenen Kerker nur an der Hand eines ebenbürtigen Gemahls verlassen dürfte, gleichviel, ob derselbe sich Obernitz nannte oder einen anderen hoch klingenden Namen führte.

Wie sollte es der arme, bürgerliche Arzt ermöglichen, in diese Mauern zu dringen und die Geliebte aus des Drachen Krallen zu befreien? Hätte Angelika es ahnen können, daß Berneck in diesem Augenblick todttrank in einem Gasthof jener verhängnißvollen Station darniederliege, ihre Verzweiflung würde sicherlich bis zum Wahnsinn sich gesteigert haben.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

— Ich
mittag woh
= Die
gesunden
Berufsges
treter, Her
zufolge soll
dem Fabrik
laterne,
gestellt w
für solche
Genehmig
soll a. H
Zimmer in
proben un
gänglich,
Reinhalten
b. Geneh
Operetten
haupt ge
an die P
vom Sta
Kollegium
legium d
Direktor
sorgen h
ohne Be
folgte hi
schulbar
lichen A
Mangel
näher ei
Gesamm
von 322
A. 4
B. 16
C. 280
D. 3
E. 8
F. 8
Ein fr
Andere
gebisse
gelegt
prelle
bauung
ein er
haupt
seine
im Pa
Einba
gewese
getrig
Besse
Ause
daß f
selbst
erinn
gefaß
word

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen der
Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. Oktober dieses Jahres
 stattfindenden Reinigung der Expeditionsräume des Königl. Landgerichts und der
 Königl. Staatsanwaltschaft können an diesen Tagen nur Amtsgeschäfte, welche keinen
 Aufschub erleiden, erledigt werden.
 Dringlicher Sachen wegen wolle man sich in das Dienzimmer des Landgerichts
 wenden.
Freiberg, am 29. September 1882.

Königliches Landgericht.
 Just.

In einer hier anhängigen Untersuchung ist der Schneidemüller **Bernhard Bothe**,
 zuletzt in der Dampfmühle zu Seblitz bei Dresden, vorher in Klingenberg aufhältlich,
 als Zeuge abzufragen. Derselbe wird aufgefordert, seinen Aufenthaltsort ungesäumt
 anher anzuzeigen, und werden die Behörden ersucht, den r. Bothe eventuell hierauf
 aufmerksam zu machen.
Freiberg, den 29. September 1882.

Der Untersuchungsrichter beim Königl. Landgericht.
 Dr. Domsch, Aft.

Bekanntmachung.

den **Confirmationsunterricht und die Confirmation** betreffend.
 Mit Rücksicht auf den im nächsten Monat beginnenden Confirmationsunterricht
 werden wiederholt die desfalls gültigen Bestimmungen hiermit in Erinnerung gebracht:

- 1) Jeder Stadtgeistliche ist verpflichtet, bis 120 Confirmanten zur Vorbereitung und zur Confirmation anzunehmen. Ueber 120 Confirmanten darf kein Stadtgeistlicher annehmen, es sei denn, daß Privatvorbereitung, bez. auch Privatconfirmation gewünscht wird. Für letztere ist der betreffende Geistliche zu honoriren, während der Confirmationsunterricht und die Confirmation sonst durchaus **gebührenfrei** ist.
- 2) Die Eltern oder Angehörigen von Confirmanten haben dieselben bei dem Geistlichen, von welchem sie dieselben vorbereitet und confirmirt zu sehen wünschen, **persönlich oder schriftlich** — in diesem Jahre **vom 25. September bis spätestens 6. Oktober** — anzumelden. Bei der Bestimmung darüber, welche Kinder ein Geistlicher, dem mehr als 120 angemeldet sind, einem andern von den betr. Angehörigen gewählten Geistlichen zu überweisen hat, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung, doch so, daß die innerhalb der festgesetzten Frist angemeldeten Kinder, deren Eltern oder Angehörige zu dem betreffenden Geistlichen im Verhältniß stehen, denen vorgehen, bei deren Eltern oder Angehörigen das nicht der Fall ist.
- 3) Nach Ablauf der festgesetzten Frist kann ein Geistlicher, dem weniger als 120 Confirmanten angemeldet worden sind, bis zur Erfüllung dieser Zahl diejenigen noch nicht angemeldeten Kinder annehmen, deren Anmeldung in der bisherigen Weise durch die Herren Schuldirectoren bewirkt wird.
- 4) Jeder Geistliche confirmirt die von ihm vorbereiteten Kinder selbst.

Allgemeiner Anzeiger.

Vom 2. Oktober an wird unser Geschäftslocal um 5 Uhr geschlossen.
Freiberg, den 30. September 1882.
Vorschussbank.

Bekanntmachung.

Die Herren und Frauen **Gewerken von Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fdgr.** zu Obergurba werden hierdurch unter Bezugnahme auf die §§ 24, 27, 28 und 29 des Gewerkschaftsstatuts vom 19. Juli 1870 eingeladen, sich am
11. Oktober dieses Jahres Vormittags 11 Uhr
 im **Hôtel de Saxe** allhier zu einer

Gewerkenversammlung

einzufinden, um die Ergänzung des Vorstandes durch Wahl eines wirklichen Mitgliedes und des Ersatzmannes vorzunehmen.
Freiberg, den 7. September 1882.
 Der **Grubenvorstand von Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fdgr. zu Obergurba.**
 Albert.

Darlehens-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft.

Ecke der Petersstrasse und Korngasse Nr. 82.

Geöffnet: **Vormittags 8—12, Nachmittags 2—5 Uhr.**

Anleihe von Geldern

gegen Verpfändung von Werthpapieren zu **5 1/2 %** ohne jede Provision,
 gegen Bürgschaft an Mitglieder zu **6 %**,
 gegen Bürgschaft an Nichtmitglieder zu **7 %**.

Conto-Corrent-Verkehr,

Annahme von Spargeldern gegen 3 1/2 % Zinsen; (Verzinsung vom 1. und 15. jeden Monats an, Rückzahlung auch sofort je nach dem Kassenzustand),
Ein- und Verkauf aller Effecten an allen Börsen,
Einlösung von Coupons,
Discount von We. An,
Wechsel-Cassa auf Haupt- und Nebenplätze.

Das Directorium.

Kretschmer. Delank.

Bergmännischer Spar- und Vorschuss-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft,

Kassenlocal: Stollgassenecke 585 B.

Der überschriebene Verein verzinst:

Spareinlagen und freiw. Darlehne mit 4 %,
Konto-Corrent-Einlagen mit 3 1/2 %,
 gewährt Darlehne gegen Pfand und Bürgschaft,
 diskontirt Wechsel und besorgt das Zafasso derselben,
 übernimmt den Ein- und Verkauf, sowie die Ueberwachung der Auslösung von Effecten, die Einlösung von Coupons zc.
Das Directorium.

Ausdrücklich sei auch wieder hervorgehoben, daß nach früheren Beschlüssen der
 Confirmationsunterricht sammt der Confirmation dem Parochialzwang nicht mehr unter-
 liegt, daß vielmehr die zu den evang.-lutherischen Kirchengemeinden Freibergs Gehörenden
 sich zunächst an jeden Stadtgeistlichen deswegen wenden können.
Freiberg, am 22. September 1882.

Der **Gesamtkirchenvorstand.**
 Dr. Richter, Sup.

Bekanntmachung.

An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Armenpflegers im
 I. District, 9. Armenpflege: **Konnengasse Nr. 163—174,**
 Herrn **Kentier Pankisch** son.,
 ist von uns als solcher
 Herr **Seifensiedermeister Heinrich Julius Steyer,**
 wohnhaft **Konnengasse Nr. 161, part.,**
 ernannt und in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß
 gebracht wird.
Freiberg, am 29. September 1882.

Die **Armenverorgungsbehörde.**
 Beyer.

Auction.

Künftige Mittwoch, den 4. Oktober a. c., von **Nachmittags 1 Uhr** ab kommen im
Auktionszimmer, Rittergasse Nr. 521 hier, mehrere Pfandgegenstände, und zwar
 Kleider- und Schreibsekretäre, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas und Kleidungsstücke,
 sowie ferner eine große Partie Nachlasssachen, bestehend aus Kleiderschränken, Kommoden,
 Kanapees, Tischen, Stühlen, Waschtischen, Uhren, 1 Handnäähmaschine und Kleidungs-
 stücken, darunter drei noch gute Frauenpelze und verschiedenes Andere mehr, gegen so-
 fortige Bezahlung (unwiderruflich) zur Versteigerung.
 Ein spezielles Verzeichniß über die zur Versteigerung kommenden Gegenstände hängt
 in der **Rathhausflur** aus.
Freiberg, am 27. September 1882.

Der **Rathsvollzieher.**
 Kreye.

Bekanntmachung.

Vom **2. Oktober d. J.** liegt bei Unterzeichnetem die hiesige Schöffen- und Ge-
 schworenenurliste des laufenden Jahres die vorgeschriebene Zeit über Tags von **8 bis**
5 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus. Vom Zeitpunkt der Ausstellung an können gegen die
 Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protocoll Einsprüche er-
 hoben werden. Zugleich wird auf die Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84, 85
 des D. Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des R. S. Gesetzes vom 1. März 1879,
 Bestimmungen zur Ausführung dieses Gesetzes enthaltend, verwiesen.
Freibergsdorf, am 30. September 1882.

C. Zimmermann, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Nächsten **Freitag, den 6. Oktober,** sollen die **Feldparzellen** auf dem **Gemeindegut** (Schiffelgut) zu **St. Michaels** auf weitere **6 Jahre** verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich am genannten Tage **Nachmittags 2 Uhr** in der **Restauration des Herrn Grimmer** daselbst einzufinden.

Der Gemeinderath.

Krauthäupter und Kohlrabi sind zu ver-
 kaufen auf dem **Horn'schen Vorwerk.**

Ein **Haus** mit Garten, nahe am **Bahn-
 hofe,** ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres:
Bergstrasse 75 F, I.

Künftigen Sonntag **Nachmittags 4 Uhr**
 sollen in der Nähe der **Wegner'schen Ziegelei**
 in **Freibergsdorf** **Kartoffeln** auf einem
 zweierigen Stück **Bürgerfeld** zeitweise
 gegen sofortige Baarzahlung **ertheilungs-
 halber öffentlich** versteigert werden. Ver-
 sammelungsort: **Wegner's Ziegelei.**

Pferd-Verkauf.

Ein überzähliges **Hand-Pferd** steht billig
 zum Verkauf in **Nr. 166 in Lichtenberg.**
 Auch sind daselbst **2 schöne schwarze
 Hunde** zu verkaufen.

Meine im Gange befindliche zwei-
 pferdige **Gaskraftmaschine** ist
 wegen Anschaffung einer vierpferdigen
 billig zu verkaufen.

Ernst Mauckisch.

Eine gut eingeführte **Posamentenhand-
 lung** zu verkaufen. Erforderlich ca. **4000 M.**
 baar oder in guten Papieren. Adressen bei
A. C. Grosse, Dresden, Rosenstraße 4,
 abzugeben.

Sier Handwagen verkauft billig
 Schmied **Richter, Freiberg.**

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr
 Domgasse, sondern
Wallstraße 185.
 Frau **Metzler, Hebamme.**

Prima 1882er

Peterhead, Aberdeen, Fraserburgher
 crown **Heringe**
 u. fullbrand
 in Tonnen und im Einzelnen zum billigsten
 Tagespreis bei **Gustav Liesack,**
 Ecke **Theater- und Kesselgasse.**

Winterröcke

werden nach Maß gut passend gefertigt
 gewendet, geändert, aufgebessert, fein ge-
 waschen, gebügelt, sowie alle anderen Herren-
 und Damenkleider in der **Kleiderreinigungs-
 Anstalt von Emil Heyn,** bei Herrn
Fleischermeister Kämmler, 1 Treppe.

Nach Amerika

befördere mit directen **Postdampfschiffen**
 über **Bremen, Hamburg und Rotterdam**
 zu billigsten Preisen.
 Auskunft bereitwilligst
Gebr. Golewisch (S. A. Schumann),
 obrigkeitl. concess. **Pf.-Gesch. Chemnitz,**
Langestraße 16, I.

Für Bruchfranke!

In allerhöchsten schwersten Fällen
 sichere Hilfe für die Operation. **Vorfal-
 brüche** werden geheilt ohne **Wuterringe.**
 Selbstbearbeitete **Bruchbänder** empfiehlt mit
 und ohne **Federn**
F. H. Franke, prakt. Wundarzt,
untere Burgstr., Ecke der Kirchg. 345, I.

Feinstes

Magdeburger Sauerkraut,
 a Pfd. 8 Pf.,
 empfiehlt **W. Kost, Rittergasse 677.**

Echten, stets frischen **Portland-Ce-
 ment** in ganzen und halben Tonnen, auch
 ausgewogen, beste **Dachpappe** in **Roll-**
und Tafeln, auch **Pappnägeln** und **Eisen-
 bahnschienen** in allen Längen empfiehlt jeder-
 zeit billigst **F. F. Gersten** am **Bahnhof**
 in **Freiberg, Frankenstein und Mula.**

Kaffee's,

grün von **75—150 Pf. pr. 1/2 Kilogramm,**
 gebrannt von **100 Pf. bis zum hochfeinen**
Menado-Perl à 200 Pf. pr. 1/2 Kilogramm
 empfiehlt in nur guten Qualitäten
Gustav Liesack, Kesselgasse.

Herzlichsten Dank allen Denen, die am
 gefrigen Tage in Liebe und Freundschaft
 unserer gedacht.
Freibergsdorf, am 30. September 1882.
 Act. **Drechsler und Frau.**

Nach 2 1/2-jährigem Wirken an der hiesigen
Bezirksbauerschule geht Herr **Paul Girsch-
 berg** nach seiner Heimath zurück. Wir
 rufen ihm bei seinem Scheiden ein **an-
 richtiges Lebewohl** zu und wünschen ihm
 auch fernerhin in seiner Kunst das beste
 Wohlergehen.
Viele Freunde.



Phönix.

Der diesjährige **Hauptconvent** soll **Montag, den 2. Oktober d. J., Abends 8 Uhr** in **Debus' Restauration, 1. Etage,**

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der Jahresrechnung.
 - 2) Berathung des Voranschlags für das künftige Gesellschaftsjahr (Maskenball). Bestimmung der Beiträge.
 - 3) Antrag auf Abänderung der §§ 9 und 21 der Gesetze.
 - 4) Ergänzungswahl für den Ausschuss.
- Dem Hauptconvent geht eine Abends 7 Uhr beginnende **Ausübung** voraus. Die **Vorsteher**.

Tivoli.

Hierzu ladet höflichst ein

Bairischer Garten.

Heute **Sonntag, den 1. Oktober a. c., grosses Concert vom Jägermusikchor.** (Unter Anderem kommt zur Ausführung: **Walzer, Marsch und Lied aus Boccaccio von Suppé.**) **Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.**

Nach diesem **starkbesetzte Ballmusik.** (Orchester 15 Mann.)

Hierzu ladet höflichst ein hochachtungsvoll **Johann Gross.**

UNION.

Heute **Sonntag, den 1. Oktober, von 7 Uhr an starkbesetzte Ballmusik vom Jägermusikchor.** Hierzu ladet ergebenst ein achtungsvoll **Camillo Lingke.**

Gasthaus zum Schwarzen Hof. Heute **Sonntag** von 6 Uhr an **Tanzmusik** wozu ergebenst einladet **F. Hentzschel.**

NB. Zu meinem nächsten **Montag, den 2. Oktober, stattfindenden Erntefest, verbunden mit Familienball** von Abends 6 Uhr an, werde ich mit einer **reichhaltigen Speisekarte, sowie ff. Bieren und Weinen** bestens aufwarten. Hierzu lade ich meine geehrten Gäste, Geschäftsfreunde und Nachbarn ganz ergebenst ein. Achtungsvoll **d. D. Heinrich Süß, Otto Hinkelmann.**

Gasthaus zur Stadt Meissen. **Sonntag, den 1. Oktober, von Nachmittags 3 Uhr an im kleinen Saale musikalische Unterhaltung** auf dem neuen Röhmschen Concertflügel. **Entree frei. Gewöhnliche Bierpreise.** Von Nachmittags 5 Uhr an im großen Saale **Ballmusik** mit vollständigem Orchester. **Entree 10 Pfennig.** Unterzeichnete werden hierbei aus der eigenen Hausküche mit Schweinspöfelbraten, Schweinsknöcheln, Kalbsnierenbraten, Gallerschüsseln, frischer und geräucherter Blut- und Leberwurst, frischer Sülze, sowie verschiedenen Delicateffen bestens aufwarten. Gutgepflegte Biere, als feines Bairisch, Böhmisches, Lager und Einfach werden verabreicht. Preise wie bekannt billige. Bedienung flott und voll Humor. Um recht zahlreichen Besuch bitten **Heinrich Süß, Otto Hinkelmann.**

NB. Der Saal ist frisch gebohrt. Das Möblement neu restaurirt.

Gasthaus Friedeburg.

Heute **Sonntag, den 1. Oktober, von 4 Uhr an Ballmusik.** Hierbei werde ich mit **Speisen und Getränken** und selbstgebackenen Käsekäntchen bestens aufwarten. Es ladet höflichst ein **Wilhelm Behrisch.**

Restaurant zur Harmonie.

Sonnabend und Sonntag (Anfang 6 Uhr) grosser Familienabend. Hierzu ladet ergebenst ein **Otto Major.** NB. Gleichzeitig stelle ich mein **franz. Billard, welches sich im Gesellschaftszimmer befindet, gratis** zur gütigen Benutzung.

Restaurant Kleine Börse.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag grosser Familienabend.** Hierzu ladet freundlichst ein **M. Schmidt.**

Sieberts Restaurant.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag musikalische Unterhaltung.** Hierbei empfehle **vorzügliche Biere, warme und kalte Speisen.** Achtungsvoll **Franz Siebert.**

Schillerschlösschen.

Unterzeichneter empfiehlt seine gutgepflegten **Biere, ff. Kaffee mit Kuchen; zum Stamm: Schnitzel mit Krautsalat, oder Karpfen polnisch.** Um recht zahlreichen Besuch bitten achtungsvoll **Fr. Fickmann.**

NB. Nachmittags neubackene Plinien.

Herausgeber und Verleger **Braun & Maudisch** in Freiberg. — Druck von **Ernst Maudisch** in Freiberg.

Fensterglas,

pr. Bund 4 M., empfiehlt **Carl Hauschild, Obermarkt 284.**

The dansant

Sonntag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr im Saale zum **Schützengarten.** Da zu diesem Vergnügen unser guter Herr **Jung** nochmals auf kurze Zeit zugegen sein wird, so bitte ich alle geehrte Scholaren, sich recht zahlreich zu betheiligen und ihre Karten bis **Sonntag** in meiner Wohnung zu entnehmen. **G. S. Mattner, sonst S. Jung.**

Weigolt's Restaurant

Aeusserer Schönegasse. Heute **Sonntag** lade zu **Bratwurst, Dienstag, den 3. Oktober, vorläufig** zu meinem **Erntefest** freundlichst ein **der Obige.**

Schlachtfest. **Montag, den 2. Okt.** ladet von 9 Uhr an zu **Wellfleisch, später zu frischer Wurst** und Abends zu **Bratwurst** ergebenst ein **A. Andreas, obere Langeasse.**

Erntefest

Sonntag, den 1. Oktober, wobei ich mit verschiedenen **Speisen und Getränken** aufwarten werde. Hierzu ladet freundlichst ein **C. Sernau.**

Gasthof Wegefath.

Zum **Schützenzünzchen** ladet **Sonntag, den 1. Oktober, ganz ergebenst ein die Schützen-Gesellschaft.** Gäste sind willkommen. Besondere Einladung findet nicht statt.

Schützenhaus Brand.

Sonntag, d. 1. Oktober, ladet zur starkbesetzten Tanzmusik ergebenst ein **A. Schellenberger.**

Gasthof Kleinschirma.

Sonntag, den 1. Oktober, von Nachmittags 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **J. Hänel.**

Gasthof zum Erbgericht Mulda.

Sonntag, den 1. Oktober, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **A. Egg.**

Gasthaus Tuttendorf.

Heute **Sonntag** ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Seifert.**

Gasthaus Völkitz.

Sonntag, 1. Oktober, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein **Hw. Voigt.**

Kummer's Hof.

Zur **Tanzmusik** heute **Sonntag** ladet freundlichst ein **Fr. Köhner, Halsbrücke.**

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Heute **Sonntag** **Erntefest,** wobei von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik** stattfindet. Hierzu ladet ergebenst ein achtungsvoll **Wih. Pfugbeil.**

Schöffergut Völkitz.

Sonntag, den 1. Oktober, von Abends 1/2 8 Uhr an **Gesangs-Concert** zum Besten der hiesigen Volksbibliothek. Auf allgemeinen Wunsch zum zweiten Mal **Columbus.** Hierzu laden ergebenst ein **Gustav Schmidt, Sängerkreis Völkitz.**

Gasth. Berthelsdorf.

Heute **Sonntag** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Wellmann.**

Gasthof Stadt Freiberg.

Heute **Sonntag** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **G. S. Stiehl.**

Gasthof Hilbersdorf.

Heute **Sonntag, den 1. Oktober, ladet zur Tanzmusik** freundlichst ein **H. Haupt.**

Gasthof Lehnstüd Lichtenberg.

Sonntag, den 1. Oktober, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **J. Wächter.**

Casino

in **Niederböna** **Sonntag, den 8. Oktober, wozu freundlichst einladen die Vorsteher.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 1. Oktober 1882, zur Öffnung der Saison, nach der Ouvertüre: **Vorstellung des Gesamtpersonals.** Hierauf:

Prolog,

gesprochen von **Fr. Elise Walter.** Dann folgt: **Grat Waldemar,** Schauspiel von **Gustav Freytag.** **Montag, bei Opernpreisen, zum ersten Male: Ganz neu!**

Boccaccio.

Große Ausstattungs-Operette v. **Franz Zell** u. **Richard Gené.** Musik v. **Franz v. Suppé.** (Die neuen Kostüme sind sämtlich nach **Wiener und Pariser** Figürinen angefertigt.) **Dienstag, zum ersten Male: (Ganz neu!)**

Eine Frau ohne Geist. Lustspiel in 4 Aufzügen von **Hugo Börger.** (Repertoirestück der besten Bühnen.) **H. Hohl, Dir.**

Th.-W. Sonntag, den 1. Oktober, S. F. 12. S. 4. Nr. 29, 47, 48, 100, 101, 102, 160, 161, 162. **Montag, den 2. Oktober, S. F. 13. S. 5. Nr. 39, 49, 50, 103, 104, 105, 163, 164, 165.**

Deutsche Reichsfechtchule. **Fechterverammlung** **Montag, den 2. Okt., Abends 8 Uhr** bei **Herrn Camillo Schütz, Petersstraße.**

Allemania

(ehemalige Unteroffiziere.) **Montag, Punkt 1/9 Uhr Monatsversammlung** in **Stadt Dresden.** **D. S.**

W. L. M. 20. 10. 85. 4.

Concordia.

Montag, d. 2. Oktober, Abends 8 Uhr **Vorträge und Tanz** im **Bairischen Garten.** Gäste sind willkommen. Die **Billets** sind bei **Herrn Helbig, Untermarkt, sowie in der Cigarrenhandlung** des **Herrn G. Lange, Untermarkt, zu entnehmen.** **D. Brst.**

Montag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr

Vorträge und Tanz **Der Vorstand.** Karten sind bei **Herrn Langrod, untere Rittergasse, zu entnehmen.**

Schützengilde zu Freiberg. Das diesjährige **Abziehen** findet **Sonntag und Montag, den 1. und 2. Oktober, in der** zeitlicher üblichen Weise statt. **Der Vorstand.**

Einkaufsgesellschaft für Erbsdorf zc., eingetragene Genossenschaft. Von **Montag, d. 2., bis mit Sonnabend, den 7. Oktober d. J.,** sind die **Marken** unter Vorzeigung der **Karten** abzugeben. **Die Verwaltung.**

Verloren

im **Fürstenthal** oder **Meißnergasse** ein **Brodbuch** in ein **Leinwand-Säckchen** und ein **Marknetz** eingeschlagen. Es wird gebeten, dasselbe gegen **Belohnung** bei **Herrn Bäckermeister Schuster, am Dom, abzugeben.**

Innigster Dank.

Für die zahlreichen Beweise ehrender Theilnahme und den überaus reichen **Blumenschmuck** bei dem Begräbniß unseres lieben **Gatten, Waters, Schwieger- und Großvaters Carl Siede** danken hierdurch herzlich **die trauernden Hinterlassenen.**

Die **Beerdigung** unseres lieben **Entschlafenen** findet **Sonntag** **Nachmittags 4 Uhr** vom **Trauerhause** aus statt. Die **trauernde Familie Rothe.**

Hierzu zwei **Beilagen** und **Sonntagsbeilage** **Nr. 40, sowie eine Extrabeilage, Waarenverzeichnis** von **C. H. Waldow, Hamburg, betr.**

Nr 2

auf den Monate
Okt
werden v
von nach
In F
der Exp
August
Dswald
B. Seyd
Gustav
Erbi
A. Krei
Theodor
Fr. W.
Ausw
Ernst He
Erbi
Eduard
Ober
Ernst L
für
Sand
Eduard
heint
Franz
für Weis
Die C

Das
Periode
Differenz
Weise
dieser
ob man
Ziele zu
deutschen
hält man
fest genug
bis in d
man ver
Kämpfen
wenn sein
nungsver
geben, ja
ewigen C
stets neu
im politi
einzuwen
daß die
gewinnen
an das
Fall liegt
vor, den
Jahrzehn
Aber den
im Reich
sein bef
rung un
plöbliche
aber nic
fördernde
Blute.
dem un
Politik z
in dieser
land, den
wir mei
Regierun
möglichst
vor allen
pfehlen,
ist. Ein
nicht for
haupt fei
herbor,

Lokales und Sächsisches.

Freiburg, den 30. Septbr.

Ihre Majestät die Königin traf am Donnerstag Nachmittags wohlbehalten in der Weinburg ein. Die gestern Abend nach achtwöchentlicher Pause statt-

damals bereits den jährlichen Zuschuß auf 6-8000 Thaler berechnet. Wenn man den Beschluß nicht gefaßt hätte, würde man dem Willen der Bürgerschaft direkt entgegengehandelt haben.

In dem früh 1/8 Uhr von Dresden hier ankommenden Personenzuge befand sich heute Morgen der Mörder - vor-

Man hatte den Unglücklichen nach jenem brutalen Fall auf dem Perron bewußtlos aufgehoben und nach einem nahegelegenen Gasthof gebracht, wo ein rasch herbeigeholter Arzt eine schwere Kopfverletzung konstatierte.

Der Arzt nahm bei diesen Worten seine Schreibtafel zur Hand. - Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen erst vorstelle, fuhr Berned mit Anstrengung fort, mein Name ist Werner, Doktor der Medizin aus X.

Mit dem 1/11 Uhr-Zuge gelangten heute Vormittag die sterblichen Ueberreste des in Dresden verstorbenen Kauf-

Die Ortsschaften Fehdors, Wüstfeldors, Herrndors, Niederföhna, Mohorn haben sich zur Gründung einer Schutz-

In den letzten Tagen des Monats September fand eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 3prozentigen landschaftlichen Obligationen

Am 1. Oktober beginnt in Sachsen die Jagd auf Hasen und Fasanen und schließt sich derselben am 15. Oktober

Seine Majestät der König hat bei den Kammern für Handelsfachen beim Landgericht Dresden die Kaufleute Carl Richard Scheffler, Felix Schramm, Hugo Rudolph Waldbaus,

waren. Das feingeschnittene edle Antlitz der Greisin war nur noch bleicher geworden, doch thronte dieselbe Ruhe

Sie saß wie damals, die Hände im Schooß gefaltet, träumend hinausblickend in den sinkenden Tag.

Wo waren die beiden Kinder? - Hatte Alex die unglückselige Schwester gefunden? Würde er sie als Reuige

Da tönten leichte Schritte durch den Garten. Sie blickte rasch auf und nickte der Näherkommenden freundlich zu.

Da bin ich, Großmama! rief Helene Stein, Hedwigs Freundin, der alten Dame beide Hände entgegen-

streckend, ich habe mich recht beiligt, zurückzuführen, da ich vorhin, als ich mit der Stickerie fortging, einen graufigen

Schrecken bekam. - Und was hat mein Töchterchen so sehr erschreckt?

fragte Frau Berned, ihr lieblosend die blühende Wange streichelnd.

Ein unheimlicher alter Mann, der mich hartnäckig verfolgte und fortwährend Fragen an mich stellte.

Zum Beispiel, mein Kind? - Er wollte mich auf die zudringlichste Weise über Sie

und Ihre Familie ausfragen, Großmama! - Ich antwortete ihm anfangs mit keiner Silbe, bis er mich am

Arm festhielt und im brüsten Tone Antwort verlangte. - Du gabst sie ihm alsdann? fragte Frau Berned

etwas erregt. - Nein, Großmama! - ich riß mich entschlossen von ihm los und rief meinen Vetter Fritz, der gerade zum Glück daher kam. Mit einem drohenden Blick, den ich noch immer nicht vergessen kann, ging er rasch seiner Wege. (Fortsetzung folgt.)

XV. Ueberfallen.

Daheim in ihrem stillen Gartenhäuschen saß die Großmutter des Doktors, als ob sich nichts in ihrem gleich-

in so trüber, ja erschreckender Weise von ihr geschieden

abzulenden, Herr Doktor! hat er leise. - Recht gern, diktiert Sie nur, ich werde schreiben.

Man hatte den Unglücklichen nach jenem brutalen Fall auf dem Perron bewußtlos aufgehoben und nach einem nahegelegenen Gasthof gebracht, wo ein rasch herbeigeholter Arzt eine schwere Kopfverletzung konstatierte.

zu stellvertretenden Handelsrichtern, für die Dauer von drei Jahren, vom 1. Oktober 1882 ab gerechnet, ernannt.

Mannschaften vom Feldwebel abwärts, welche nach ihrer Entlassung Versorgungsansprüche erheben wollen, müssen dies innerhalb 6 Monaten nach dem auf die Entlassung vom aktiven Truppenteile folgenden Zeitraum thun. Derartige Anträge sind bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel unter Vorlage der sämmtlichen Militärpapiere und der Beweisküde, durch die ein solcher Antrag begründet wird, anzubringen. Gesuche u. um Invalidenversorgung nach Ablauf der gesetzlichen Anmeldefrist werden ohne weitere Prüfung zurückgewiesen. — Nach dem Reichs-Militärgeetze dürfen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben, nach kürzerer Einübung mit den Waffen — sechswochentlich Ausbildung — von den Truppenteilen zur Reserve beurlaubt werden. Wenn jedoch ein derart Beurlaubter seinen bisherigen Beruf gänzlich aufgibt, oder für immer aus dem Schulamte entlassen wird, so kann derselbe vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienste eingezogen werden.

g. Kleinwäldersdorf, 30. September. Noch schlimmer als in Langburkersdorf bei Stolpen sind die Mäfern in diesem Orte verbreitet; denn von 42 Kindern der V. Klasse besuchten am letztvergangenen Montag nur noch 2 die Schule, von 50 Kindern der IV. Klasse noch 1, von 65 Kindern der III. Klasse noch 14, von 61 Kindern der II. Klasse noch 6 und von 56 Kindern der I. Klasse noch 17. Wüthig ergiebt sich, daß 85,4 Prozent der gesammten Kinderzahl (274) vom Besuch der Schule abgehalten wurden; trotzdem haben die beiden Herren Lehrer bis dato noch ihre Schule fortgehalten, wenn auch bisweilen mit ganz geringen Verkürzungen. Mit Anfang nächster Woche werden die Herbstferien beginnen; es wäre nur zu wünschen, daß sich beim Wiederbeginn der Schule die Frequenzierung als eine günstigere gestalte.

g. Obernhau, 29. Septbr. Heute früh gegen 6 Uhr brannte im benachbarten Dorfe Blumenau das dem Baukastenfabrikanten Oskar Martin gehörige Fabrikgebäude, in welchem viel Holz, fertige und halbfertige Waaren lagerten, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Entfesselungs-Ursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Aus dem Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben für das städtische Volksschulwesen in Dresden, incl. der Schul- und Kirchenexpedition auf das Jahr 1883 ist zu ersehen, daß die Gesamtausgabe 1 206 284 Mark beträgt und daß bei einer Einnahme von 186 284 Mark ein Zuschuß im Betrage von 1 100 000 Mark durch Schulanlagen zu decken ist. Es ergiebt dies gegen das Vorjahr einen Mehrbedarf von 50 000 Mark. Was die Zuschüsse für die höheren Lehranstalten, die Pensionisten für Lehrer der zum Volksschulwesen nicht gehörigen städtischen Lehr- und Erziehungsanstalten u. betrifft, so beträgt der Zuschußbedarf: bei dem Kreuzgymnasium 49 048 Mark, beim Alumnium der Kreuzschule 6876 Mark, beim Wettiner Gymnasium 7563 Mark, bei der Neustädter Realschule 39 570 Mark, bei der Annenrealschule 62 598 Mark, bei der städtischen höhern Töchterschule 8405 Mark, zu den

Pensionen an Lehrer der zum Volksschulwesen nicht gehörigen städtischen Lehranstalten 10 118 Mark, von Beiträgen an nicht konfessionelle Schulen und Vereine zu Zwecken der Bildung und Erziehung 15 150 Mark, für die Kinderbesserungsanstalt endlich 23 988 Mark.

Aus Roffen meldet der dortige „Anz.“: Mit dem 30. September scheidet Herr Arresthaus-Inspektor Sidam aus seiner Stellung, um in den verdienten Ruhestand zu treten. Zum Amtsgerichtswachtmeister ist der zeitliche Diener beim Königl. Oberlandesgericht, Herr Franz Reinhold Engelmann, ernannt und ihm zugleich die Funktion eines Gerichtsvollziehers beim Königl. Amtsgericht übertragen worden.

Vor einigen Tagen waren zu Chemnitz in der Wohnung eines Kommissar ein Lehrling und ein Dienstmädchen mit Einpacken von Leibwäsche für den Ersteren beschäftigt. Dabei fand der Lehrling in der Kommode einen Revolver, und in der Meinung, derselbe sei nicht geladen, legte er auf das Dienstmädchen an und drückte los. Unglücklicherweise war aber die Waffe geladen und traf das Dienstmädchen in den linken Oberschenkel. Zum Glück ist die Verwundung keine schwere. Das Geschöpf wurde durch einen Arzt wieder herausgeschnitten.

Gestern Vormittag ist in Zwickau der Häuer Mehner aus Niederplanitz, verheirathet und Vater zweier Kinder, auf dem „Glückaufschacht“ tödtlich verunglückt. Plötzlich hereingebrochene Kohle hatte einen Volzen der Zimmerung weggeschlagen. Dieser Volzen traf beim Umsinken den Mehner auf die Brust und zerstückelte ihm den Brustkasten. Der Tod erfolgte augenblicklich.

In Schiedel bei Ramenz brannte eine mit ca. 40 Schock Korn gefüllte Feime total nieder.

Der durch das Dorf Pleiße bei Limbach führende Bach war mit anderen seines Gleichen in Folge der anhaltenden Regengüsse weit über seine Ufer getreten. Der seines Berufes wie zu anderen Zeiten wartende Nachtwächter Weiß gerieth in das Wasser und fand hier ein rasches, unerwartetes Ende.

In verhältnißmäßig kurzer Zeit ist in Baugen ein Bau entstanden, den man mit vollem Rechte einen Prachtbau nennen kann und der nach vollständiger Fertigstellung eine Zierde der Stadt bilden wird. Es ist dies das im Umbau begriffene Gewandhaus, welches in seinem Rohbau so weit vollendet ist, daß in den nächsten Tagen der Dachstuhl aufgesetzt werden wird. Im Herbst vorigen Jahres wurde mit dem Abbruch des die Ecke des Hauptmarktes und der Lauenstraße bildenden alten Gewandhauses begonnen und bei der günstigen Witterung in kurzer Zeit vollendet. Den Abbruch haben die Baumeister Schneider und Seeliger für den Betrag von 10 265 Mark ausgeführt, während der Neubau, soweit es sich um den Rohbau handelt, für den Preis von 149 077 Mark dem Baumeister Droscha übertragen wurde.

Eine schreckliche Katastrophe ist in Kleinsaubernitz (Lausitz) über die dortige Gräflin zur Lippe'sche Grube herein gebrochen. Trotz angestrengtester Arbeit bei Tag und Nacht und allen Vorsichtsmaßregeln hat das Großwasser, welches eine solche Höhe seit 20 Jahren nicht erreichte, Montags früh 2 Uhr einen Sicherheitsdamm durchbrochen und sich mit unaufhaltsamer Gewalt in sämmtliche Grubenbaue ergossen, so daß in wenigen Minuten die ganze Grube in einen großen See verwandelt war. Ob eine ruchlose Hand trotz ausgestellt

ter Wachen in der Nacht das Unglück herbeigeführt hat, läßt sich nicht feststellen, ist aber den Umständen nach wahrscheinlich. Dessenungeachtet verdient es, daß der Grubenbesitzer, Herr Graf Ferdinand zur Lippe auf Rautsch, für die einige achtzig Köpfe starke Belegschaft der Grube sofort anderweitig durch lohnende Arbeit gesorgt hat. Der Schaden läßt sich noch nicht ganz übersehen, ist aber jedenfalls sehr bedeutend.

Königl. Schwurgericht Freiberg.

15. Sitzung (29. September Nachmittags). Der 24jährige, ledige, noch unbefristete Zigarrenarbeiter Friedr. Hermann Winterlich in Großvoigtsberg wird wegen Vornahme unächtiger Handlungen mit einer Gefängnisstrafe von vierzehn Jahren nach §§ 176, 32 des Reichsstrafgesetzbuchs zu zwei Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust auf fünf Jahre verurtheilt. Erschwerend war, daß nicht weniger als fünf strafbare Thätigkeitsakte vorlagen und der Angeklagte das mißbrauchte Kind vorher an sich gelockt hat; mildernd hingegen, daß derselbe durch den Genuß geistiger Getränke einermachen erregt gewesen ist. Ein Monat der zuerkannten Strafe kommt auf die Unteruchungshaft in Anrechnung. In soweit die Anklage aus § 177 beziehentlich aus §§ 177, 43, 74 erhoben war, trat Freisprechung ein. — Der Schwurgerichtshof und das Geschworenengericht war zusammengesetzt wie in der Vormittagsitzung; Obmann der Geschworenen war Herr Rittergutsbesitzer v. Deßschlägel; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft war Herr Staatsanwalt Dr. Meier, Verteidiger Herr Rechtsanwalt Tschirner.

16. Sitzung (30. September). Ueber die Verhandlung gegen den vormaligen Hilfs-Expediten und Gerichtsreiber Traugott Friedrich Höpfer zu Mohren wegen mehrfacher Unterschlagung im Amt, Urkundenfälschung beziehentlich Fälschung von Urkunden, Fälschung einer öffentlichen Urkunde und einfacher Unterschlagung (§§ 350, 351, 348, 319, 267, 268, 246, 74 des Reichsstrafgesetzbuchs) werden wir in nächster Nummer berichten.

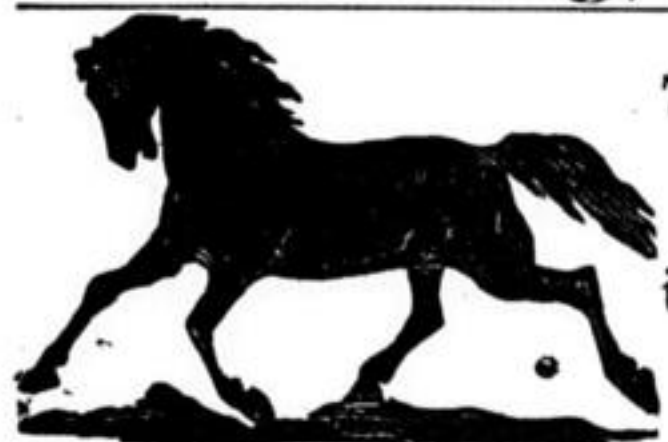
Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 29. Septbr. (W. Z. B.) Einer Meldung hiesiger Zeitungen aus Darmstadt zufolge treffen in den ersten Tagen des Oktober Kommissare der preussischen Ministerien des Handels und der öffentlichen Arbeiten in Mainz ein, nachdem eine Einigung der Rheinfortressfrage durch angeblich preussische Konzeptionen erzielt worden ist.

Freiburg, 29. September. (W. Z. B.) Infolge gestern Abend in einzelnen von Juden bewohnten Gassen vorgekommener Exzesse, denen durch Militärpatrouillen Einhalt gethan wurde, sind 40 Personen verhaftet worden. Der Magistrat der Stadt erklärte sich in Vermanenz und erließ einen Verhauungsanruf. Das Militär in den Kasernen ist konspiziert. — Der auf den 2. Oktober fallende Jahrmarkt fällt aus. Rom, 29. September. (W. Z. B.) Der „Observatore Romano“ versichert auf das Bestimmteste, daß an dem bisherigen Verbote für die italienische Katholiken bezüglich ihrer Theilnahme an den politischen Wahlen nichts geändert sei.

Freiburg, 30. September. Heute Nacht wiederholten sich die Exzesse gegen die Juden, bei welchen Militär einstrich und mehrere Verhaftungen stattfanden. Wie verlautet, ist die Publikation des Staatsrechts bevorstehend. (Tel. d. Freib. Anz.)

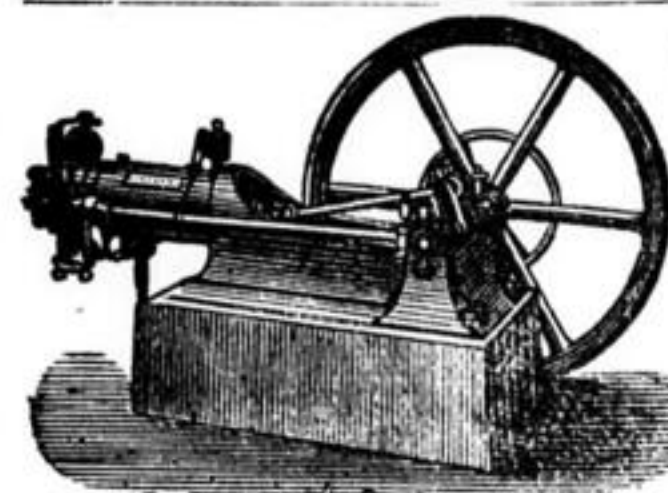
Viehmarkt in Bischofswerda Montag, den 9. Oktober 1882.



Beige hiermit ergebnist an, daß ich **Sonnabend**, den 7. Oktober, mit einem großen Transport

Fohlen im Gasthof zum Preussischen Hof halten werde.

Heinze sen.



Otto's neuen Motor

horizontale, geräuschlose Gasstrommaschine, die bequemste und billigste Betriebskraft für Gewerbetreibende, liefert

H. Berk, Civil-Ingenieur, Chemnitz.

Ausschließlicher Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.

Windbeutel, Chocoladrollen

empfehlen die Conditorei von **M. Kunde**, hinter'm Rathhaus.

Rauchtabak,

Geraer, Pfälzer, Kraus und div. feinere Sorten in großer Auswahl zu billigen Preisen offerirt **Gustav Liesack**, Kesselfaffe.

Loose

der Bairischen Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Nürnberg sind a Stück 1 Mark zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Summi-Unterlagen verkaufen billig **Gebr. Haugmann**, Petersstraße 96.

Das Meisterschafts-System

unter gleichzeitiger Anwendung der Robertson'schen Methode, für den Schul- und Selbstunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache.

Herausgegeben von **Dr. phil. F. Boock-Arkossy**. Complet in je 30 Lieferungen à 50 Pf. Schlüssel dazu à 2 M. Probebriefe à 50 Pf. portofrei. Prospekte gratis.

Leipzig **C. A. Koch's** Verlagshandlung.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos

empfehlen in Originalpackung in Freiberg **Dr. F. Dreykorn**, Apotheker, **Dr. E. Mylius**, Elephanthen-Apotheker, **Gustav Liesack**.

J. G. Jungnickels Nachfl.

empfehlen für **Papparbeiter** bei Bedarf sein reichhaltiges Lager von **Bunt- und Luxuspapieren, Gold- und bunte Borden, Stammbuchblümchen** in den neuesten Mustern, **graue und weiße Pappen** zu den billigsten Preisen.

Feder-Matratzen

von 11 Mark an, **Sophas und Stühle** empfiehlt billigt das **Wäbelmagazin von Herm. Romey**, 74D Fischerstraße 74D.

Zur beginnenden Jahreszeit bringe ich meinen **Arrak** in fein abgelagerter Waare in gefälliger Erinnerung.

Max Waltz, neue Dresdnerstraße 403B.

Viber-, Pelz- und Feder-Hüte empfiehlt als Neuheiten billigt **Bernh. Langer**, Fischerstraße 44.

An die Frauen.

Nachdem der Herbst nun eingezogen und kühl die Lüfte uns umwehen, fühlt Manches fröstelnd sich bewegen, nach warmer Kleidung auszugehen. Schwer ist die Wahl, das weiß ja Jeder; Wo lenkt man seine Schritte hin? Und viel mit sich zu Rathe geht er Und denkt und sinnt, wie er's beginn'.

Nun heut' hab ich's mal übernommen. Der Rathgeber Euch zu sein; — Sollt Eins von Euch nach Dresden kommen, So kehrt bei **Reinhold Albricht** ein! Der hilft den Frauen, hilft den Töchtern Mit warmen Mänteln jeder Art.

Sein Name erbt in den Geschlechtern, Weil er sein Renommé stets wahr.

Dort find der **Mäntel** „ungezählt“. Jedwed' Façon, geschmackvoll, schön. Wer einmal dort ein Stück sich wählte, Wird stets dorthin auch künftig geh'n. Die „**Regenmäntel**“ sind in Massen Dort aufgestapelt „taufendfach“ Und „**Winterjagen**“ aller Klassen, Die rufen manche Wünsche nach.

D. R.

Feste Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Filiale Freiberg.

Geschäfts-Princip: Größter Umsatz durch billigste Preise bei streng reeller Bedienung.

Hierdurch beehre ich mich, einem hochgeehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinen

drei Hauptgeschäften in Berlin

— Spandauer Straße 32 — Oranienstraße 155 — Große Frankfurter Straße 56 —

am hiesigen Platze

Obere Burgstraße 630, im Hause des Herrn C. F. Auerbach

unter der Firma:

Carl Eppstein

ein Strumpf-, Wollwaaren-, Tricotagen- u. Weißwaaren-Geschäft

eröffnet habe. — Durch bedeutende nur Cassa-Einkäufe von Concursen, Lombarden, sowie von mir angestellten Einkäufern an den größten Fabrikplätzen bin ich im Stande, dem verehrten Publikum das zu bieten, was in der That Niemand vermag.

Mein gut bewährter Wahlspruch lautet:

„Grosser Umsatz, kleinster Nutzen“

und hoffe ich auch hier, wie in den anderen Städten, meiner Filiale die Gunst des geehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Sch bitte recht sehr, von der Wahrheit sich zu überzeugen und mich mit dem Besuch zu beehren.

Hochachtungsvoll

Carl Eppstein.

Preis-Courant.

I. Lager.

1000 Pfund Stridwolle in den besten Qualitäten, richtig Zoll-Pfund 2,40 M.
Andere Woll, extra prima richtig Zoll-Pfund 3,30 M.
1000 Pfund Vigogne in weiß u. foulert, richtig Zoll-Pfund 1,75 M.
1000 Pfund Stremadura, 3fach gebleicht, richtig Zoll-Pfund 1,75 M., ungebleicht richtig Zoll-Pfund 1,50 M.
800 Dhd. wollene gestrickte Strümpfe, für Damen 50 Pf., für Herren 30 Pf., für Kinder 20 Pf., bis zu den besten.
500 Dhd. wollene Wals- und Nipp-Jacken, Nr. 1 1 M., Nr. 2 1,25 M., Nr. 3 1,50 M., Nr. 4 1,75 M., Nr. 5 2 M.
500 Dhd. wollene Vigogne-Gamisols (Gesundheitshemden) in größter Auswahl für Damen und Herren, von 90 Pf. an bis zu den allerbesten 2 M.

400 Dhd. wollene Vigogne- u. baumwollene Unterbeinkleider, von 75 Pf. an bis zu den besten.
500 Dhd. wollene und Lama-Zaizen-tücher, von 1 M. an bis zu den besten, Kopftücher von 25 Pf. an.
600 Dhd. wollene Velour- und seidene Cachenez v. 25 Pf. an, ganz fein 1,50 M.
500 Dhd. wollene Vigogne-Unterröcke, für Kinder von 45 Pf. an, für Damen 1,75 M., gestrickte Kleidchen 2 M., Kindertrikots, ganze Anzüge v. 50 Pf. an bis zu den besten 2 M.
100 Dhd. Filz- und Flanell-Unterröcke, für Kinder 50 Pf., für Damen 2 M.
300 Dhd. gefütterte Damen-, Herren- und Kinderhandschuhe, à Paar 25 Pf., große Herrenhandschuhe 50 Pf.
Mehrere 1000 Dhd. Kindershawls, Pulswärmer, Fäustlinge, Schuhchen, Cravatentücher u. s. w. von 10 Pf. an.

II. Lager.

Ein großer Posten hochfeiner Carlshader Glace-Handschuhe, 2 Knöpfe, à Paar 1 M., reeller Preis 2,50 M.
Ein großer Posten Damen und Kinder-Corsetts in größter Auswahl, v. 50 Pf. an, hohe Panzer-Corsetts 1 M. u. 1,50 M.
Mehrere 100 Dhd. Leibwäsche: Kinderhemden, von 40 Pf. an, Damenhemden 1,20 Pf., Herrenhemden 1,25 Pf., alles v. bestem Dowlas. Kesselhenden 1 M., Negattahenden 1,75 M., Blousen 1,25 M.
Ein großer Posten Oberhemden in bester Ausführung, leinene Einsätze 2,50 M. bis zu den besten Sorten. Chemisjets, prima Qualität, für Knaben 20 Pf., für Herren 50 Pf.
Mehrere 100 Dhd. Stulpen u. Kragen für Damen und Herren in größter Auswahl von 20 Pf. an, die überall das Dreifache kosten.

Mehrere 100 Dhd. Damen und Kinder-schürzen in Cattun, Leinen, Chiffon, Satin, Lüste und Moiree, größte Auswahl, von 25 Pf. an.
Mehrere 1000 Sorten Hüthen in überraschend großer Auswahl, Elle von 6 Pf. an, bis zu den feinsten.
Gestickte Mullschlipse 10 Pf., Schleifen 15 Pf., Cavaliers 10 Pf., Cravatten 20 Pf., Herrenschlipse 20 Pf., Mechaniques 40 Pf., Negattashlipse 50 Pf. u.
Einen großen Posten Manufacturwaaren, den wir vom Lombard billig erworben haben, gebe ich zu erstaunlich billigen Preisen ab.
Waffeldecken 1,75 M., Gardinen 20 Pf., Farget 20 Pf., Flanell, ganz breit, 90 Pf., Singan, Schirting, Dowlas 20 Pf. u. s. w.

Wiederverkäufer machen wir besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Carl Eppstein.

Filialen in: Altenburg, Bernburg, Cella, Gera, Göttingen, Halle a. S., Halberstadt, Kiel, Mühlhausen, Nordhausen, Osnabrück, Wernigerode, Zeitz.

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Bewohnern von Freiberg und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Schnittwaaren-geschäft von der Bergstraße nach der inneren Bahnhofstraße in das Haus des Herrn Bäckermeister Kreybel verlegt habe und bitte, das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen, wofür ich meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.
Freiberg, den 1. Oktober 1882. Hochachtungsvoll
Clemens Theodor Richter.

Neuheiten in meinem Damenpub,

Netz-, Plüsch-, Velour- und Sammethüte empfehle in großer Auswahl bei sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung. Getragene Hüte werden schön und sauber modernisiert.
A. Böttger, Fischergasse,
bei Herrn Bäckermeister Riess.

Empfehle meiner werthen Kundschafft die neuesten Stoffe für Herbst u. Winter, sowie selbstgefertigte Herren- u. Knaben-Garderobe
zur geneigten Beachtung. Anton Gebauer, obere Nonnengasse b. d. Post.

Sämtliche Zeitschriften, wie: Gartenlaube, Modenwelt, Ueber Land und Meer, Berg- und Gärtenmänn. Zeitung, Bazar u. werden von uns sofort nach Erscheinen regelmäßig in's Haus versandt und Bestellungen dankend entgegen genommen.
Gleichzeitig empfehlen wir Leihbibliothek und Journalistikum.
J. G. Engelhardt'sche Buchhandlung (M. Isensee),
Weingasse Nr. 662.

Oldenburger Milchvieh



und junge Bullen stellen wir Montag, den 9. Oktober, in Dresden im Milchvieh Hofe zum Verkauf.
Genshamm (Oldenburg). Achgelis & Detmers.

10 Jahre

alten **Barinas-Rollen Tabak** à Pfd. M. 3, sowie **Barinas-Blätter**, geschnitten, à Pfd. M. 1.60
empfehlen das **Cigarren- u. Tabak-Geschäft** von
Karl Kluge,
innere Bahnhofstraße.

Kautschuk-Stempel bei **C. Mühle**, äußere Bahnhofstraße 117.

Frank. Saatweizen,

bekannt gutes Saat- u. Landform zur Saat empfiehlt **C. W. Ehrig** in vormals **H. F. Wilhelm's Grundstück, Annabergerstr.**

Bäckerei Quells,

Wiarrgasse,
empfehlen **Apfels-, Pflanzen-, Quark- und Mandelkuchen, Nürnberger Hörnchen, Kranzkuchen, Mausekellen, ff. Stollen u.**

Seedorsch

trifft heute ein bei **M. A. Kundt, Weisnergasse.**

Geehrten Bewohnern von Langhennersdorf und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich als

Schuhmacher etablire und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütigste Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Gröbler, Schuhmacher.

Sophas und Matratzen werden gut und billig aufgepolstert bei **Clemens Schulze**, Tapezierer, Humboldtstraße 83h.

Ein kleines Logis ist zu vermieten: **obere Lange-gasse 183.**

Geld auf Hypothek

zu 4-4 1/2%, in jedem Posten und bei hoher Beleihung, auch Amortisationsgelder zu 4 1/2%, welche sich in ca. 50 Jahren selbst bezahlen, weist nach **C. Nitzsch** in Grimma.

Reine, leere **Petroleumfässer** kauft zum höchsten Tagespreis
H. P. Krumbiegel, Frauensteinerstr.

Im alten Marktgebäude, Nonnengasse Nr. 191, werden stets **Edern, Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei, Messing u. c.** zu höchsten Preisen eingekauft. **F. F. Gersten** in Freiberg.

Geb. Regale gesucht. Off. R. 2 x 2 Exp. d. Bl.

Esfer kauft bestmöglichst **Fürstentmühle** Lohmühl. **C. A. Dörffling.**

Rahmenarbeiter werden gesucht: **Dresdnerstraße 404.**

Knechte u. Mägde für jetzt u. Neujahr sucht **Therese Seibt, Dresdnerstraße.**

Cigarrenmacher

zu guter und dauernder Arbeit sucht **Schlawack** in Kadenan.

Wir suchen für unser Contor einen **Leinhaus & Hülsenberg.**

Berwalter, Scholar, Schirmmeister, Brautnechte, Wirtshafterin, Scholarin, Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen empfiehlt, Knechte, Mägde und Kinder-frauen sucht **Zeun, innere Bahnhofstraße 11.**

Für ein **Woll- und Weißwaaren-Geschäft** wird per sofort ein junges **Mädchen**, das schon in dieser Branche thätig war, gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Alle Neuheiten
in Kleiderstoffen und Besätzen
sowie fertige Costumes
Regenmäntel, Herbst- u. Wintermäntel
Kindermäntel
in allen Grössen
sind in reicher Auswahl und wirklich schönen Ausführungen
eingetroffen.

Carl Seidel.

Erbische Str. **Carl Irmscher,** Erbische Str.
Nr. 594. Nr. 594.
Niederlage der Nicolai-Mühle zu Chemnitz,

empfehlend zur freundlichen Beachtung:
entöltes, leicht lösliches Cacaopulver
aus der Fabrik von
Otto Rüger, Lockwitzgrund-Dresden,
nach Analyse des vereideten Land- und Amtsgerichts-Chemikers Dr. Filsinger
in Dresden, vorzüglicher als C. J. van Houten & Zoon'sches Fabrikat,
in Blechdosen à 1, 1/2 und 1/4 Pfund, sowie auch ausgewogen.
Ferner:
aromatische, leicht lösliche Cacaomasse
in 1/4-Pfund-Zafeln à 16 Zassen,
Deutsches Reichs-Patent Nr. 14551,
Durch Aufguss von kochendem Wasser ist das Getränk sofort fertig zu stellen.

J. G. Jungnickels Nachfl.
Rittergasse 696

empfehlend
Portemonnaies in mehr als 200 Nummern,
Cigarrenetuis in ca. 200 Nummern,
Damentaschen und Necessaires
in größter Auswahl zu den billigsten, noch nie dagewesenen Preisen, bloß um
das Lager zu räumen.

Wiederverkäufer erhalten den höchsten Rabatt!

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden zur gefl. Kenntniß, daß ich
mein **Weisswaren- und Wäschegeschäft** bedeutend vergrößert habe. Der
sich stetig vergrößernde Umsatz in meinen sämtlichen Geschäften in Berlin, Dresden,
Leipzig, Chemnitz, Dessau und am hiesigen Plage ermächtigt mich, mein Geschäftsprinzip
„großer Umsatz, kleiner Nutzen“

zur vollen Wahrheit zu machen. Ich werde nicht nur meine bekannt billigen Preise
beibehalten, sondern sogar die auf der jüngsten Leipziger Messe vortheilhaft einge-
kauften Artikel noch billiger als bisher abgeben. Es seien nur einige Artikel hervor-
gehoben.

Damenhemden 90 Pf. bis zu den feinsten, **Beinkleider** mit Besatz Paar 1 M.,
Regliger Jäckchen von 90 Pf., **Corsets** in jeder Weite vorrätig von 70 Pf., **Bett-
bezüge** in bunt und weiß 2 M. 75 Pf., **Rissen**, dazu passend, 75 Pf., **Bettlüber**
1 M. 25 Pf., **Damenkragen und Krausen** von 15 Pf., **Schleifen und Rüschen** in
größter Auswahl, **Schürzen** in allen nur denkbaren Sorten von 20 Pf., **Taschentücher**
1/2 Dbd. 60 Pf., **Strümpfe** für Damen 25 Pf., **Herrnhemden** von gutem Dowlas
1 M. 30 Pf., **Arbeitshemden** 90 Pf., **Flanell-Herrnhemden** 1 M. 20 Pf., **Ober-
hemden** 2 M., **Unterhosen**, gestrickt, 75 Pf., **Camisols** in Wolle und in Vicogne von
90 Pf., **Kragen** in den neuesten Façons 15 Pf., **Herrn-Manschetten** 3 Paar 50 Pf.,
beste Qualität 3 Paar 1 M., **Chemisettes** in allen Weiten und Sorten von 40 Pf.,
Schleifen und Cravatten von 8 Pf. an, **Oberhemden-Einsätze** von 25 Pf., **Taschen-
tücher** mit bunter Kante 1/4 Dbd. 50 Pf., **Soden** 13 Pf., gestrickt von 35 Pf. an, **Kinders-
Chemisettes** von 25 Pf., **Höschen** in Flanell und Shirting von 40 Pf., **Kinders-
Chemisettes** von 25 Pf., weiße gewirkte **Höschen** 30 Pf.
Ferner empfehle mein großes Lager in **Teppichen**, 1 1/2 Mtr. breit, 2 Mtr. lang,
6 M., **Salontepiche** 12 M., **Sophadeden** 1 M. 60 Pf., **Bettvorlagen** 1 M. 25 Pf.,
Gardinen zu Fabrikpreisen, **Tischtücher** 1 M., **Servietten** 35 Pf., **Theservietten**
1/4 Dbd. 50 Pf., **Handtücher** 20 Pf., **Waffelbettdecken** 1 M. 50 Pf., **Sätlestoff**
1 Mtr 30 Pf., **Häfeldecken** 20 Pf., **Lüßbeden** 5 Pf., sowie sämtliche **Wäscheartikel**, als
Dowlas, **Hemdenuch**, **Shirting**, **Pique**, **Stangenleinen** u. s. w. zu den allerbilligsten
Preisen.

Max Levit,
282, Obermarkt 282.

Lehrmeister-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das
Schneider-Handwerk zu erlernen, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen einen Lehrherrn.
Offerten geehrter Prinzipale nimmt unter
„Lehrmeister“ entgegen die Exp. d. Bl.
Einen Lehrling sucht
Wilh. Wirthgen, Sattler und Wagenbauer,
Petersstraße 126.

Eine reelle und gute Bankfirma sucht
Agenten zum Verkauf gesetzlich erlaubter
Staats-Prämien-Lose,
insbesondere **Specialitäten, die
leicht verkäuflich sind.**
Vortheilhafte Bedingungen und festes Ge-
halt, sowie eine Bonification bei Absatz
einer bestimmten Anzahl Stücke wird ge-
boten. Franco-Off. unter „Prämienlose“ an
G. L. Danbe & Co. in Köln.

Einen **Fleischerlehrling** sucht
Richard Schellhammer in Langenan.
Einen tüchtigen **Schuhmachergesellen**, sowie
einen **Lehrling** sucht sofort **Friedrich Wege,**
Schuhmachermeister in Freibergsdorf.

Gesuch.

Einen kräftigen Tagelöhner sucht zum
sofortigen Antritt Gutsbesitzer **Bernhardt**
in **Großhartmannsdorf.**
Ein **Pferdeknecht** wird zum 1. Oktober
gesucht. Näheres beim Hausmeister im
Preussischen Hof.
Eine kräftige Kleinmagd wird in die
Nähe Freibergs gesucht, sowie Hausmädchen
in die Stadt durchs **Bureau Freibergs-**
dorf, hinterm Rittergut

Accord-Erdarbeiter,

kräftige, nüchterne Leute, finden bei
gutem Lohn bis Ende December Be-
schäftigung bei
Fritz Mehner,
Bienenmühle.

Maurer und Arbeiter sucht **Worth Kunze.**

Ein gut eingeführtes technisches Geschäft
sucht für hier und Umgegend einen thätigen,
tüchtigen, bei der Fabrikumschäft gut ein-
geführten Mann zur Vertretung und Ueber-
nahme eines Commissionslagers. Betreffender
muß zeitweise seinen noch näher zu bestimmen-
den Bezirk bereisen und erhält dafür Reise-
spesen.Adr. erbeten unter Angabe bisheriger
Thätigkeit und Referenzen sub **C. R. 895**
an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein Pferdeknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum
sofortigen Antritt auf den **Staatsgütern**
Hilbersdorf gesucht.
Knechte, Stall- u. Hausmägde, Tagelöhner-
Familien, Haus-, Kinder- und im Kochen
bewanderte Hausmädchen sucht nach hier und
auswärts **P. Täberitz, an der Petrikirche.**

Gesucht

ein Müllergeselle als kleiner in
Niedere Mühle Falkenberg.
Ein Mädchen von 15 Jahren sofort ge-
sucht: **Dresdnerstraße 406, 1. Et.**

Ein Lehrling

für **Damenhüdnerei** wird gesucht u. kann,
wenn gewünscht, Kost und Logis mit gegeben
werden: **Stollungasse 585A.**
Stuben-, Haus- u. Küchermädchen, Kutscher,
Knechte, Tagelöhner-Familien, Hofwächter
sucht das **Schmidtsche Bureau, äußere**
Bahnhofstraße 161.

Dienstmädchen

gesucht per sofort.
Lindtz, Fischerstraße 74C.
Ein **Tagelöhner**, nüchtern und mit guten
Zeugnissen, erhält sofort Arbeit bei Gutsbes.
Hofmann in Köhnitz.
Für einen jungen Herrn wird ein möbl.
Zimmer gesucht. Adr. unter **N. O.** in die
Exp. d. Bl.

Ein Logis,

bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche,
Vorsaal und nöthigem Zubehör, wird von
sunderlosen Leuten in einem soliden Hause
zu mietzen gesucht. Geehrte Hausbesitzer
werden gebeten, ihre Adressen an Polizei-Ins-
pector **Garadi** gefl. gelangen lassen zu wollen.
Vermietzung.
Zwei geräumige und freundliche Dach-
wohnungen sind zu vermietzen.
Freiberg, Annabergerstraße 221b.
vis-à-vis dem Deutschen Haus.

Eine geräumige und helle Werkstätt, passend
zur Metallgießerei und Dreherei, wird baldigst
zu mietzen gesucht. Offerten an **Thiele &
Andreas, Ronnengasse 166.**

Gesucht wird von einem Beamten (Jurist)
ein an der Promenade gelegenes, freundlich
möblirtes **Garcenlogis**, sofort beziehbar.
Offerten mit Preisangabe wolle man im
Hotel zum rothen Hirsch unter Chiffre **W.**
niederlegen.

Gesuch.

Für den Oftertermin 1883 wird eine ge-
räumige erste Etage nebst Parterre- und
Küchen zu mietzen gesucht. Letzteres muß sich
zu Comptoir, Lager und Packraum eignen.
Adressen unter der Chiffre **R. K. 500**
in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Ostern 1883

wird eine Wohnung möglichst mit Garten-
benützung im Preise von 400-450 Mark
zu mietzen gesucht.
Gefl. Offerten sub **A. B. 5** in die Exp.
d. Bl.

**An educated family wishes to receive
Gentlemen as boarders.**

Friedeburg near Freiberg,
Schlossstrasse 57
(seven minutes from the Mining Academy).

Die **1. Etage, rother Weg 20**, ist zu
vermieten und Ostern 1883 zu beziehen. Die-
selbe besteht aus 3 zweifachen Zimmern und 4 ein-
fachen Zimmern, Altköchen, Küche, Boden-
kammer, 2 Kellerräumen, Gartenbenützung
und sonstigem Zubehör; bei Bedarf kann
noch 1 größere Stube und 2 Kammern in
der Dach-Etage dazu gegeben werden.
H. Zanneberger.

Fürstenthal 325 H

ist pr. 1. Novbr. 1 Parterre, 1 Oberstube u.
1 Diebstube an ordnungsliebende Leute zu
vermieten.

Ein Logis in 1. Etage ist zu vermieten:
Freibergsdorf, Fochweg 86e.

Eine sonnig gelegene Stube mit Zubehör
ist zu verm. und am 1. November zu be-
ziehen: **Stollungasse 72b.**

Ein gutmöblirtes Logis zu vermieten:
Buchstraße 89 B.

Ein freundliches Logis mit Möbels ist
zu vermieten: **Rittergasse Nr. 518.**
Möbl. Zimmer mit Schlafstube zu verm.
äußere Bahnhofsstraße 116 E, I.

Winterhäuser erb. billig Kost u. Logis:
Wohnniederlage am Forstweg.

Das Parterrelogis
am Rosplatz 97c ist von Ostern ab mieth-
frei. **Prof. B. Richter.**

Mehrere Wohnungen (Etagen) mit 2 bis
7 heizbaren Zimmern sind zu vermieten.
Der Hausbesitzerverein.
Anmeldestelle: **Rittergasse 698, Louis
Mehner.**

In **Friedeburg,**
Partstraße Nr. 52, ist eine freundliche Ober-
stube nebst Zubehör an ordnungsliebende
Leute sofort oder 1. November zu ver-
mieten. Näheres parterre.

Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen ist die 1. Etage:
Petersstraße 101.
Eine schöne Stube mit Kammer und Zu-
behör ist an kinderlose, ordentliche Leute zu
verm.: **Friedeburg, Schloßstraße 62.**

2-3 Winterhäuser

können Kost und Logis erhalten:
obere Langeasse 181e. part.
Eine Stube mit Stubenkammer und
nöthigem Zubehör ist zu vermieten:
Freibergsdorf, obere Gasse 26 b.
Billig zu vermieten ist ein sehr gutes
Pianoforte: Friedeburg, Hainichenstraße 42.

Ein möblirtes Stube ist sofort zu ver-
mieten: **äußere Bahnhofsstraße 165.**

Ein gut möblirtes Logis den 1. Oktober
beziehbar: **hinter den Mänteln 421 C.**
Untere Ronnengasse 205 ist die sehr
freundliche 2. Etage zu vermieten.

Stadt-Park.

Mittagstisch
jeden Mittag von 12 bis 3 Uhr.
Couvert à 75 Pf.
im Abonnement 60 Pf.
Suppe, Fleisch mit Gemüse, Braten mit
Compot oder Salat.
Hochachtungsvoll
Eduard Kiesel.

Vermischtes.

Von dem Umfang der Ueberschwemmung in Halle entwickelt das dortige Tageblatt folgendes Bild: Ein prächtig-schauerliches Panorama bot sich gestern in unserem Saalbale...

rechnen hierbei nicht allein auf den Absatz im Lande, sondern auch auf Export nach überseeischen Ländern, da der Bedarf in Folge großer Bahnbauten in Mittel- und Südamerika, Durchstechen von Landengen u. ein täglich wachsender ist.

Literatur.

Wer die „Illustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt [vormals Eduard Calberger]), deren einunddreißigster Jahrgang vor Kurzem begonnen, nur einer kleinen Prüfung unterzieht, begreift sehr wohl, worin die große Anziehungskraft und allgemeine Beliebtheit dieses Familien-Journals beruht.

Zahlungsbeistellungen. Kaufmann Karl Georg Becker, in Firma H. Bolemann in Berlin. — Kaufmann Louis Baron, in Firma L. Baron & Co. in Berlin. — Gerbereibesitzer Heinrich Stroh & Eduard Wad in Ottweiler. — Harmonikafabrikant Walter Weidhaas in Gera. — Kaufmann Karl Warles in Wiesbaden.

Butterpreise in Freiberg am 23. September 1882. a Kanne = 2 Wd. 2,60 bis 2,90 M. Kerker-Preise: Ein Paar 16 bis 24 Mart.

Produktenbörse zu Dresden vom 29. Septbr. Weizen pro 1000 Kilogr. inländischer weiß 190—200 M. gelb, inländ. neu 175 bis 185 M., do. feucht 150—170 Mart, fremder weiß 205 bis 215 M., do. gelb 192—210 M., neuer 140 bis 145 M., feuchter 120 bis 130 M., do. russischer und galizischer 130—142 M., vreußischer neuer 145—152 Mart, Gerste inländische 155 bis 165 Mart, böhmische und mährische 180—200 M., Futtergerste 130—140 M., Hafer inländischer 155 bis 165 M., russisch —, neuer inländ. 120—140, Mais Cinqquantine —, russischer —, amerik. —, rumänischer 170—180 M., neuer —, Erbsen weiße Kochw. 170—200, Futterw. 145 bis 150 M., Saato. — M., Widen —, Buchweizen pr. 1000 Ko. netto inl. u. mdr. 145—150 G., russ. —, Dinkelarten pr. 1000 Ko. netto Winterw. 260—270, Winterw. 235—250. Weizenlaaf seine 260—270, mittel 225 bis 238 G., Röhrl pr. 100 Ko. netto mit Fas raffiniertes 65, Rohbr. — M., Rapstuchen pr. 100 Ko. netto lange 14,50, runde 14,50, Herbst —, Malz pr. 100 Ko. netto 25—26 M., Kleinaat pr. 100 Ko. brutto roth —, weiß —, schwed. — M., Taimokze —, Weizenm. pro 100 Ko. netto Kasserhausung 38,00 M., Grieslerhausung 35,50 M., Semmelmehl 34,00 M., Wäderrundm. 32 M., Grieslerundm. 27,00 M., Bohnmehl 21 M., Roggenm. pr. 100 Ko. netto Nr. 0 26,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M., Futtermehl 13,50 M., Weizenkleie pr. 100 Ko. netto grobe 9,50 M., do. feine — M., Roggenkleie pr. 100 Ko. netto 10,50 M., Spiritus pro 10000 Liter — % 51,00 M. G. Stimmung: Sehr still. Wetter: Trübe.

Jahrplan der Eisenbahnzüge.

Table with columns for departure times from Freiberg, arrival times in Freiberg, and station names like Annaberg, Aue-Adorf, Bienenmühle, Bodenbach, Dresden, Eger, Frankenberg-Gahnichen, Görlitz, Leipzig, Reichenhain-Oberhau, Chemnitz, Plauen-Hof, Riesa und Eilsterwerda via Lommahsch.

Die mit * bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. rüß sind durch fettdruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Eil- und Courirzug, † bedeutet Halten in Muldenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinshirma.

Posten. Table with columns for departure times from post offices and arrival times at post offices, including locations like Annaberg, Aue-Adorf, Bienenmühle, Bodenbach, Dresden, Eger, Frankenberg-Gahnichen, Görlitz, Leipzig, Reichenhain-Oberhau, Chemnitz, Plauen-Hof, Riesa und Eilsterwerda via Lommahsch.

Gingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Der Wahrheit die Ehre. Viele Jahre litt ich an Verstopfung, brauchte häufig Mittel, welche jedoch meistens Krämpfe, zu starken Durchfall und Unannehmlichkeiten verursachen. Ich habe die Brand'schen Schweizerpillen kennen gelernt und wegen ihrer vortheilhaften Wirksamkeit sollen dieselben in meinem Hause stets vorräthig gehalten werden.

Volkswirtschaftliches.

Es ist immerhin ein erfreuliches Zeichen der Zeit, wenn der Unternehmungsgedanke sich flüchtig zu regen beginnt. Das Kapital hat lange genug geruht, mag es im Interesse von Handel und Wandel wieder mehr rolliren. Neben der bereits seit einigen Monaten in der Nähe von Muldenhütten von Herrn Dr. Aufsichtsrat errichteten Dynamitfabrik, welche sich bereits in schwingendem Betrieb befindet und in Bezug ihrer Einrichtung auf der Höhe der Neuzeit steht, so ist es den Herren F. F. Spinner und Dr. Schröder in Dresden gelungen, von der kgl. Staatsregierung die Konzession zur Anlage einer Dynamitfabrik zu erhalten und hat sich die Gesellschaft in Form eines Aktienunternehmens bereits konstituiert, deren Anteile jedoch nicht an den Markt kommen, sondern in den Händen der Hauptbetheiligten bleiben. Die Anlage, ein Areal von 76000 Qu.-Meter bedeckend, soll derartig ausgearbeitet werden, daß bei einfacher Tagesarbeit die Produktion auf 20 Zentner Dynamit pro Tag gebracht werden kann. Die Unternehmer

Standesamts-Nachrichten von Freiberg vom 30. Septbr.

Geburten: Dem Maler Nestler ein Sohn. Eheschließungen: Der Zigarrenfabrikant Wilhelm Ernst Oswald Kunzmann und Bertha Emilie Fischelich hier. Sterbefälle: Des Wäderrmeister Walter (unt. Langengasse) Sohn, Paul Emil, 1 J. 3 L. alt. Familiennachrichten. Verlobt: Hr. Brauereibesitzer Emil Rostig in Oberhau mit Frä. Elise Leonhart in Jittau. Vermählt: Hr. Dr. med. Franz Donath mit Frä. Selene Zoltidwe in Gutzrich. Dr. phil. Kurt Reinhardt mit Frä. Anna Martin in Blauen i. L. Hr. Seminaroberlehrer Heinrich Uhlmann mit Frä. Klara Kaufner in Schneeberg. Hr. Warrer Christian Adringer in Oberlosa bei Blauen mit Frä. Marie Kluge aus Bogelsdorf. Gestorben: Dr. Postsekretär Albert Oskar Klarr in Leipzig. Dr. Louis Schum in Dresden.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine unter der Firma

Heinrich Böhme

bestehende Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung am heutigen Tage Herrn Max Hubricht käuflich überlassen habe. Activa und Passiva ordne ich selbst. Für das mir während meiner Thätigkeit geschenkte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Emilie verw. Böhme.

Unter höflichster Bezugnahme auf Obiges beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich das von Frau verw. Böhme, in Firma: Heinrich Böhme, Obermarkt 283 geführte

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

Max Hubricht

am heutigen Tage übernommen habe und unter der Firma fortführen werde. Das der Firma bisher geschenkte Vertrauen bitte ich geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch strenge Reellität, vorzügliche Waaren und besonders billige Preise in jeder Weise zu rechtfertigen. Freiberg, den 26. September 1882. Hochachtungsvoll Max Hubricht.

Von heute an befindet sich meine Wohnung Borgasse 621 im Hause des Herrn Wäderrmeister Dämmig. Freiberg, 26. September 1882. W. Sonntag, Begräbnisrmeister.

Geschäfts-Gröffnung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Herrn Emanuel betriebene Schlosserei übernommen habe und unterm 28. September a. e. wieder eröffnen werde. Ich werde bestrebt sein, durch aufmerksame Bedienung und reelle Arbeit die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben und empfehle mich ganz besonders zur Ausführung von Bauschlosserei, Anlegung u. von Blitzableitungen, sowie zur Reparatur von landwirthschaftlichen Maschinen. Brand, am 18. September 1882. Emil Kirbach, Schlosser.

Die landwirthschaftliche Winterchule zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtscursus Montag, den 16. Oktober d. J. Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist. R. Münzner, Director.

Größtes Lager neuer Bettfedern und fertiger Inletts bei Carl Hedrich, Kreuzthor, Eingang Schützengasse.

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

von **B. Baum,**
Erbischestr. 601, Erbischestr. 601,

empfehlen
**Neuheiten in Wintermänteln, Havelocks
und Paletots, Regenmänteln, Rädern
und Brunnenmänteln**

von nur guten Stoffen, solid gearbeitet, zu den billigsten Preisen.
Elegante Double-Paletots mit Plüsch besetzt
schon von 12 Mark an.

Größte Auswahl am Platze.
Erbischestr. 601. B. Baum, Erbischestr. 601.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

in
Herrn- und Kinder-Garderobe

sind in meinem Etablissement bereits vorräthig und empfehle ich dieselben einer
geneigten Beachtung.

Mein Lager bietet in jedem Geschmack eine reichhaltige Auswahl und sichere
ich meiner werthen Kundschaft reelle Bedienung wie billigste Preise zu.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Burgstraße **B. Baum,** Burgstraße
262. 262.

Commandit-Gesellschaft

Baumann & Co., Leipzig,

Weingroßhandlung.

Wir haben den Verkauf unserer vorzüglichsten deutschen

Original-Weine

zu Originalpreisen en gros et en détail Herrn

Gustav Weidauer, Freiberg, Erbischestr. 262,

übergeben und bitten, sich bei Bedarf dahin wenden zu wollen.

Preis-Courants mit Mittheilungen über Weinbau, Weinbehandlung,
sowie Aufklärung über Weinverfälschungen u. s. w. werden gratis verabreicht.

Dieses Heftchen empfehlen einer besonderen Beachtung.

Kalkwerk u. Farbenfabrik „J. Micheler“,

Walhallastrasse,

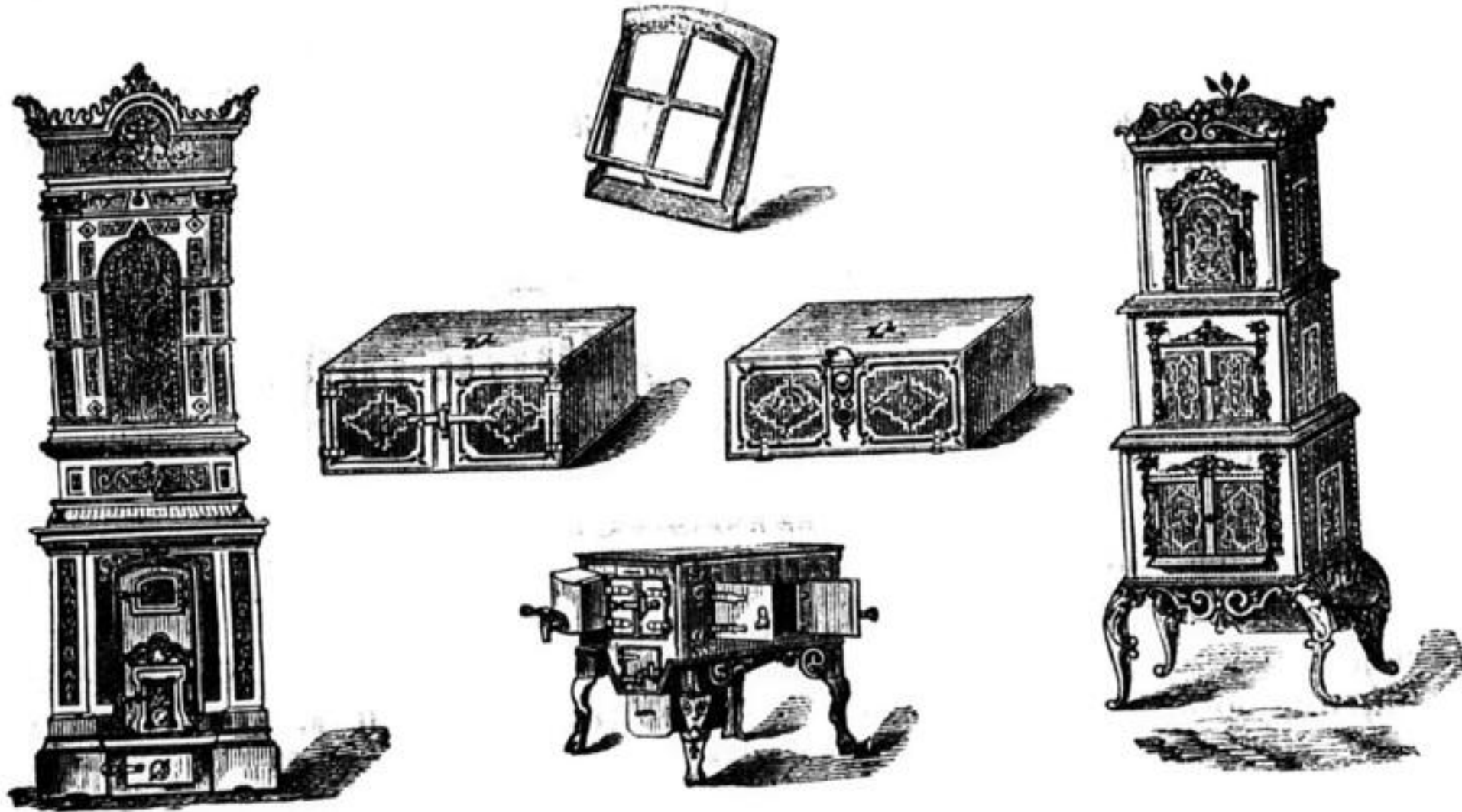
Post: Regensburg II (Bayern),

liefert jedes beliebige Quantum von täglich frisch gebranntem Kalk, bekannt durch
seine Weiße und unübertroffene Ausgiebigkeit.

Bei dem sehr billigen Preis rentirt unser Kalk selbst nach entfernten Orten
und werden auch größere Aufträge durch die Leistungsfähigkeit des Werkes jeder
Zeit prompt ausgeführt.

N.S. Zu beziehen durch Herrn F. F. Gersten am Bahnhof, welcher auch gerne
jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Oefenguss



empfehlen billigst ab Lager

Hermann Tittel,

Erbischestr. 601, gegenüber dem „Hotel de Sage“ und „Gasthof zum Löwen“.

Hermann Recke, Uhrmacher,

Firma: **Joh. Tr. Recke, Erbischestr. 602,**

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren zur geneigtesten Beachtung.
Bei neuen Uhren und Reparaturen wird die gewissenhafteste Garantie geleistet,
billigste Preise berechnet und schnelle Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig empfehle noch mein Nähmaschinen-Geschäft einer gütigen
Berücksichtigung.

Gerauder und Berleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Jagd-Utensilien:

Befauchungs- und Lancaster-
Gewehre,

Schrot in allen Nummern,
Patronenhülsen,

Cal. 12, 14, 16, 18, 20, 22,
24 und 28,

Lademaschinen,

Puckstöcke nebst Kraker u.,

Gewehrfutterale,

Gewehrriemen,

Cartouches,

Jagdtaschen,

Jagdstühle,

Aufhörner,

Wildlocken,

Trinkflaschen,

Zeskins, Revolver,

Zerzerole u. s. w.

empfehlen in größter Auswahl
Robert Pässler in Freiberg.

Die Gerlach'sche Buchdruckerei
in Freiberg, Burgstr.

empfehlen sich zu billiger Aufertigung
von Druckerarbeiten jeder Art.

Kleine Kinder
geben vorzüglich bei Zusatz von
Simpe's Kindernahrung
zur Kuhmilch. — Im Sommer durch-
aus unentbehrlich.
Lager bei **Wilhelm Kühne** in
Freiberg und **Otto Walcha** in
Siebenbrunn.

Gegen **Gicht, Rheumatismus, Glieder-
schwäche der Kinder** u. s. sind die sichersten
und billigsten Hausmittel seit langen Jahren
bekannt und tausendfach bewährt:
Fichten- und Kiefernnadel-Extrakt zu Bädern
im Hause à Flasche 30 Pf., Fichten- und
Kiefernnadel-Öl à Flasche 50 Pf., Fichten-
nadel-Weiherr gegen Nerven-, Kopf- und
Zahnschmerz à Flasche 65 Pf.
Mit Gebrauchsanweisung zu beziehen bei
H. Wagner sonst Köppler, Freiberg, Weing.

Marin. Seringe, mit und ohne
Früchte,
Saure Gurken, Pfeffergurken
empfehlen
Oswald Heinzmann.

Apoth. **Schaumann's** berühmtes
Magensalz

(Verdauungspulver).
Große Erfolge bei Magen-
u. Darmkatarrh, bei Appetit-
losigkeit, Ueberdrehung an
Magenäure, Hämorrhoidalreizen, fahles
Aussehen, Abmagerung u. per Schachtel
1 1/2 Mark nur in der **Löwen-Apoth.**
zu Freiberg.

Berger's medicinische
Theer-Seife

(durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten
Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze,
Griid und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernasen,
Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- und Barteschuppen.
Berger's Theerseife enthält 40% Holzktheer und
unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen
des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen
beachte man ausdrücklich **Berger's Theerseife** u. achte
auf die bekannte Schutzmarke.
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle
der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet, nur belasse man, wenn diese vorgezogen werden
sollen, nur die **Berger's** Theer-Schwefelseife zu ver-
wenden, da die verschiedenen Imitationen wirkungslos ersug-
lich sind.
Mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als un-
verfälschte cosmetische Wasch- und Badeseife für den
täglichen Bedarf dient.

Berger's Glycerin-Theerseife,
die 55% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 80 Pf., sammt Broschüre.
Haupt-Versand: Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**.
Depot in Freiberg in der **Löwen-
Apotheke.**

Stockmühle Freiberg.

Weizenmehl in 3 Sorten, Gangmehl u. s.
reine Roggenkleie zu billigsten Preisen.
Getreide-Einkauf und Umtausch auf Brod
und Mehl bei **F. H. Richter.**

Pergament für Buchbinder, sehr schön,
stets zu haben bei
Engelhardt, hinter den Mönchen 421 a.

K. Kauffmann's weltbekanntes

Zahnwasser

(a Fl. 60 Pf. u. 1 M.) heilt sofort und
dauernd jeden Zahnschmerz und Uebelriechen
aus dem Munde.

Dieses Zahnwasser wurde in
seiner großartigen Wirkung
noch von keiner der vielen
Nachahmungen auch nur an-
nähernd erreicht.

In Freiberg nur ächt in der **Elephanten-
Apotheke.**

Der bekannte wirklich echte Alpen-Thee

reinigt das Blut und ist vortrefflich für
die Brust. à Packet 40 Pf. In Freiberg
in der **Löwen-Apotheke.**

**Vorzüglich haltbaren
Bindfaden**

von 80 Pf. an pr. Kilo, gleichmäßiger und
vortheilhafter wie Handgepinnnt, Vederungs-
schnur 90 Pf. pr. Kilo, Manilla cordel
von M. 1.10. pr. Kilo an u. c. liefert
Ganzspinnerei Schöna a/G. (Sachsen).

Photographische Anstalt

von

Gustav Karsch,
Freiberg, Meißnerthor, Promenade,

empfehlen sich zur Anfertigung von Photo-
graphien aller Größen, sowie Ver-
größerung jeder Art unter Garantie sauberer
Ausführung.

Bisiten-Karten Zug. von 5 M. an.
Hochachtungsvoll
Gustav Karsch.
Meißnerthor, Promenade.

Band,

Seiden-, Atlas-, Krep-, Taffet-
und Sammetbänder,
sämmliche Farben, empfiehlt
A. Beyer,
Obermarkt 7.

Herren-Wäsche

wird sauber und
schnell geplättet!
Engelgasse Nr. 649.

TH. VOIGT.

PETERSTR. 100.

empfehlen sein reichhaltiges Lager von **Feder-
Matratzen** in rothgestreiftem Trell, Stück
von 15 M. an, **Sophas** von 24 M. an
unter Zusicherung solider und dauerhafter
Arbeit.

Peterstrasse 100 Peterstrasse.

Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke

von
Fritz Schulz jun. in Leipzig

empfehlen
G. A. Crasselt,
innere Bahnhofsstr. 6.

Gingefottene Preiselbeeren, ohne Zucker
30 Pf., mit Zucker 50 Pf. pr. Pfd. bei
Engelhardt, hinter den Mönchen 421 a.

Hanfcouverts

liefern mit und ohne Firmadruck zu be-
kannt billigsten Preisen
Lange & Gössner, Fischerstr.